39. Jahrgang. Donnerstag, 12. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22718. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 12. Aug. Die Antwort des Arbeitsausschusses der **Berliner Gewerbeausstellung** auf die Forderung der Garantiefondszeichner, ihnen Einblick in die Rechnungsführung zu gewähren, ist ablehnend ausgefallen. Ein zu diesem Zwecke ernanntes Comité der Garantiefondszeichner hat nun Beschwerde beim Ministerium eingelegt und die Klage auf Rechnungslegung gestellt.

— Einer Berliner Correspondenz zufolge dürften die Erwägungen, das **Porto für Berliner Stadtbriefe herabzusetzen**, demnächst zu einem Resultat führen; das Porto soll von 10 auf 5 Pfennig heruntergesetzt werden. Wann diese von liberaler Seite schon lange geforderte Verbilligung des Portos erfolgen soll, wird freilich nicht verrathen.

Breslau, 12. Aug. Der allgemeine **deutsche Fleischerverband** im Bezirk Schlesien beschloß, beim Landwirthschaftsminister dahin zu petitioniren, angesichts der durch die Ueberschwemmungen geschaffenen Nothlage keinesfalls die russische Grenze für **Schweineeinfuhr** abzusperren.

Giersdorf im Riesengebirge, 12. Aug. In den **Ueberschwemmungsgebieten** des Riesengebirges müssen die zu **Räumungsarbeiten** abcommandirten **Militärmannschaften** wesentlich verstärkt werden; ferner ist der Befehl ergangen, daß auch während der Manöverzeit die meisten Soldaten in den Ueberschwemmungsgebieten die Räumungsarbeiten fortsetzen.

Paris, 12. Aug. Bei der gestrigen Ankunft des Präsidenten **Faure** war der Lyonner Bahnhof sehr stark von **Polizei** bewacht. Auch für die Abreise des Präsidenten nach Havre sind die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. August.

Hochwasser und menschliche Voraussicht.

Die Hochwasserkatastrophe in den schlesischen Gebirgen hat sich noch verderbenbringender dadurch gestaltet, daß das Hochwasser namentlich des Bobers eine so große Höhe erreicht hat, wie sie bisher kaum jemals eingetreten ist. Auf eine so gewaltige Hochfluth ist daher auch bei weitaus den meisten öffentlichen Bauten der verschiedensten Art nicht gerechnet gewesen. Die Brücken, Durchlässe und Dämme sowohl der Eisenbahnen wie der Kunststraßen und sonstigen Wege waren auf den ungehinderten Durchfluß solcher Wassermassen so wenig eingerichtet. wie die Deiche der in den Kreisen Bunzlau und Sprottau gebildeten Deichverbände zur Abwehr derselben. Wie jene Deiche durchweg gebrochen und in Folge dessen die ihrem Schutze anvertrauten Gebäude nur um so schwerer geschädigt sind, so sind in Folge dessen auch nicht nur sehr umfangreiche Zerstörungen an öffentlichen Bauwerken des Staates, der Provinz, der Kreise und Gemeinden entstanden, sondern es hat sich auch mehrfach das Hochwasser noch in verderblichster Weise aufgestaut und so die Flußthäler in noch höherem Maße überschwemmt, als dies früher wohl der Fall war.

Bei der Errichtung der erwähnten Hochwasserdeiche war z. B. ein Höchststand des Hochwassers zu Grunde gelegt, welcher um mehr als 2 Meter von dem jetzigen Hochwasser überschritten worden ist. Wenn man erwägt, daß bei der Feststellung der erwähnten Bedeichungspläne alle zur Verfügung stehenden Erfahrungen und die vorhandenen Beobachtungen der Wasserabflußverhältnisse in den Gebieten der Gebirgsflüsse sorgsamst zu Rathe gezogen sind, so erhellt, wie gewaltig und jeder menschlichen Voraussicht spottend die jetzige Katastrophe war.

Auch in Böhmen, wo die wissenschaftliche Ermittelung der Wasser- und Hochwasserverhältnisse der Gebirgsflüsse sehr weit fortgeschritten ist, so daß u. a. nicht nur die Hochwasser, sondern auch die mittleren und kleineren Wasserstände mit großer Genauigkeit vorhergesagt werden können, hat das diesjährige Hochwasser an Höhe und Schnelligkeit alle Befürchtungen übertroffen und genau in derselben Weise, wie bei uns, der menschlichen Voraussicht gespottet.

Ueber die landwirthschaftlichen Arbeiter-Verhältnisse in der Provinz Brandenburg

schreibt die brandenburgische Landwirthschaftskammer in ihrem Jahresberichte für 1896: „Die Arbeiterverhältnisse haben sich für die brandenburgische Landwirthschaft noch nicht gebessert; im Gegentheil, in etlichen Bezirken weiter verschlechtert. Der Zug der kräftigen Jugend zu den Städten hat sich nicht vermindert. Dieser hat vielmehr zugenommen. Der Ersatz von Feldarbeitern fand noch mehr als im Vorjahre durch Russen und Polen statt, weil die Warthebrucher Schnitter zu theuer waren.“ Es gab also auch noch einheimische Arbeiter in der Provinz, aber diese forderten zu hohe Löhne. Dieselben Leute, die jetzt Russen und Polen kommen lassen, haben zur Zeit des Fürsten Bismarck der Sperrung der Grenze gegen russische Arbeiter zugestimmt und jeden für einen Reichsfeind erklärt, der sich für diese Maßregel nicht begeistern konnte, und heute wenden sie sich an die Verwaltungsbehörden, um die Erlaubniß zu erhalten, russische Arbeiter auf ihren Gütern beschäftigen zu können! Gewiß hat die Landwirthschaftskammer recht, wenn sie hinzusetzt: Durch solchen Zuzug werden die Arbeiterverhältnisse nimmer verbessert“; wenn sie sich aber eine Hebung derselben nur verspricht von der Wiedereinführung der Naturallöhnung, so sind wir anderer Meinung, wir halten eine Wiedereinführung der Naturallöhnung für aussichtslos.

Ausnahmegesetze und Attentate.

Fortgesetzt versuchen einige conservative Zeitungen, aus der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten für ihr abgelehntes Vereinsgesetz Kapital zu schlagen, demgegenüber bemerkt jetzt auch die „Köln. Ztg.“, daß gerade dieser Fall am allerwenigsten geeignet ist, um zum Erlaß eines Anarchistengesetzes zu ermuthigen. Nirgends bestehen so strenge, man kann wohl sagen drakonische Bestimmungen gegen die Anarchisten als gerade in Spanien, und doch hat das jene schändliche Mordthat nicht zu verhindern vermocht.

Der „Vorwärts“ citirt eine Reihe schwerer Strafbestimmungen gegen revolutionäre Bestrebungen, welche das spanische Strafgesetzbuch von 1870—1876 enthält. In der deutschen Umsturzvorlage von 1894 war auf dieselben mehrfach hingewiesen worden. Mit schweren Strafen wird u. a. bedroht das Ausstoßen von Rufen in einer Versammlung, die zur Rebellion oder zum Aufruhr auffordern, Veröffentlichungen, welche unmittelbar zur Begehung eines in diesem Gesetz vorgesehenen Vergehens auffordern, bösliche Veröffentlichung falscher Nachrichten, welche eine Gefahr für die öffentliche Ordnung herbeiführen können, Vertheidigung von Handlungen, die das Gesetz als Vergehen bezeichnet oder die Moral, die guten Sitten oder den öffentlichen Anstand verletzen.

Dazu ist am 7. Juli 1894 ein Ausnahmegesetz gekommen gegen Attentate mit Explosivstoffen. In diesem Gesetz wurde auch die Propaganda und Verherrlichung von anarchistischen Verbrechen mit schweren Strafen geahndet. Anarchistische Vereinigungen wurden unter Androhung von Freiheitsstrafen für ihre Mitglieder verboten. Dazu ist aber unter dem Cabinet Canovas noch ein neues Ausnahmegesetz gekommen, welches noch schärfere Bestimmungen enthält gegen Verbrechen, begangen durch Explosivstoffe. Außerdem wird die Regierung ermächtigt, die anarchistischen Zeitungen zu verbieten und die anarchistischen Vereine aufzulösen. Auch kann die Regierung diejenigen, welche anarchistischen Tendenzen huldigen, des Landes verweisen; falls sie zurückkehren, sind sie in eine entlegene Colonie zu bringen. Unter der Herrschaft dieses Gesetzes, dem dazu noch rückwirkende Kraft gegeben und das mit übertriebenster Strenge angewendet wurde, ist also der Urheber dieses Gesetzes, der conservative spanische Ministerpräsident, das Opfer eines Attentats geworden.

Die Krönung des Bulgarenfürsten

zum Könige wird wohl noch nicht so schnell erfolgen; der 14. August wird ohne diese große Staatsaction vorübergehen. Zunächst sendet die Wiener „Polit. Corresp.“ dem Fürsten auf seine hochfliegenden Pläne folgenden kalten Wasserstrahl aus Petersburg: Die Gerüchte, daß die bulgarische Regierung die Unabhängigkeit Bulgariens zu erklären bezw. den Fürsten Ferdinand als König zu proclamiren beabsichtige, finden in Petersburger leitenden Kreisen wenig Glauben. Diese betonen, daß eine derartige Action den status quo auf der Balkanhalbinsel erschüttern und die Bestimmungen des Berliner Vertrages verletzen würde; sie stände im schärfsten Gegensatze zu den Wünschen und Grundsätzen des Petersburger Cabinets. Die russische Regierung verläßt sich auf den gesunden Verstand der bulgarischen Machthaber, die sich nicht in Widerspruch mit den auf die Erhaltung des Friedens bedachten Mächten stellen werden und eine Action durchführen wollen, welche eine Fortsetzung der Irritirung des friedensbedürftigen Europa bedeuten würde, wie sie das griechische Abenteuer heraufbeschwor.

Derselben Ansicht dürften auch Deutschland und Oesterreich sein. Letzteres droht Bulgarien sogar mit dem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen, falls die bulgarische Regierung sich weigern sollte, für die durch Stoilow in seiner bekannten Unterredung gegen Oesterreich-Ungarn begangenen Tactlosigkeiten Genugthuung zu geben. Der österreichische Geschäftsträger in Sofia hat nach dem „Pester Lloyd“ den Auftrag, in dem genannten Falle seine Pässe zu verlangen und die bulgarische Hauptstadt zu verlassen. Der Besuch des Fürsten von Bulgarien beim König von Serbien, den er um seine Vermittelung bei Oesterreich ersucht hat, scheint also nicht den gewünschten Erfolg gehabt zu haben.

Auch beim Sultan findet Fürst Ferdinand keine Sympathie für seine Wünsche. Wie aus officiöser Quelle verlautet, erfolgte der Besuch des Fürsten auf dringende wiederholte Einladung des Sultans, welche noch vor der Bukarester Reise an den Fürsten zu dem Zwecke ergangen war, um den Fürsten von der Ausführung gewisser Pläne in der nächsten Zukunft abzuhalten.

Zur Ermordung Canovas'.

Der Zug mit der Leiche Canovas ist gestern früh in Madrid eingetroffen. Die Mitglieder der Regierung, die Behörden, sowie Abordnungen sämmtlicher Körperschaften und eine ungeheuere Menschenmenge hatten sich auf dem Bahnhof und in der Umgegend desselben eingefunden. Der Sarg wurde, von Truppen geleitet, vom Bahnhof nach dem Hotel von Canovas übergeführt, wo eine Kapelle hergerichtet ist; dort wurden Messen gelesen, nach deren Beendigung die Kapelle dem Publikum bis Mittag offen stand.

Der Mörder Canovas' ist nach Vergara übergeführt worden. Ueber die Persönlichkeit desselben, die noch immer in ein gewisses Dunkel gehüllt ist, geht uns heute folgende telegraphische Meldung zu:

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Wie der „Voss. Ztg.“ aus London berichtet wird, ist der Mörder Canovas' 4 Monat hindurch in einer dortigen bekannten Buchdruckerei als Setzer beschäftigt gewesen und nannte sich Angelo; er verkehrte viel mit Anarchisten und wohnte auch am Tage vor seiner Abreise einer Versammlung auf dem Trafalgar-Square bei, wo lebhafter Protest gegen

Feuilleton.

Die Petersburger Kaisertage.

Von

Friedrich Frhr. v. Plettenberg.

V.

Petersburg, 9. Aug.

Kein Mensch in Petersburg findet etwas auffälliges darin, daß Kaiser Wilhelm alle an ihn in französischer Sprache gerichteten Anreden deutsch erwiderte. Diese deutschen Antworten werden, da der Kaiser, wo irgend angängig, ein paar russische Schlußworte daran knüpft, als russisch angesehen. Man könne, führt der in Etikettenfragen außerordentlich feinfühlige Petersburger aus, vom deutschen Kaiser unmöglich erwarten, daß er eine ganze Rede in russischer Sprache halte, wenn er also den Schluß russisch spräche, so käme es überhaupt nicht darauf an, in welcher Sprache der übrige Theil gehalten sei. Es liege da ungleich näher, daß er sich seiner Muttersprache bediene, als des Französischen, das allerdings Hof-, Diplomaten- und Gesellschaftssprache sei, aber gleichzeitig die eines Volkes, dessen grollende Revanchelust er bisher trotz aller Liebenswürdigkeit nicht habe besiegen können.

Wenn man Herren aus der Hofgesellschaft befragt, wie Kaiser Wilhelm das Russische ausspreche, antworten sie stets: „Für einen Ausländer ausgezeichnet!“ Hierin liegt das größte Lob, das der Russe dem Angehörigen einer anderen Nation zollen kann. Kaiser Wilhelm hat die Klippen der weichen und harten Consonanten der speciell russischen Vocale glücklich umschifft, und wenn er einem seiner russischen Lieblingsregimenter sein „Borowo“ oder „Sdrawstwuitje, molodzy!“ zuruft, so freuen die Soldaten sich nicht bloß über den vollen, kernigen Klang seiner Worte, sondern noch mehr über die auszeichnende Anrede „Molodzy“ (meine Braven), denn gewöhnlich werden die Soldaten von den hohen Herrschaften „Rebjate“ (Kinder) angeredet. Im brausenden Chorus tönt es dann zurück: „Sdrawje shelajem Waschemu Imperatorskomu Welitschestwu“ (Gesundheit wünschen wir Ew. kaiserlichen Majestät). Sehr viel Bewunderung hat es auch in russischen Militärkreisen erregt, daß der deutsche Kaiser bei der Fahrt durch das Lager von Kraßnoje Selo die Mannschaften seines Wyborgschen Infanterie-Regiments in russischer Sprache und genau nach dem neuesten russischen Exercir-Reglement Griffe machen ließ.

Der russische Soldat gefällt mir bedeutend besser im freien, ungezwungenen Lagerleben als in den geometrisch abgemessenen Zwangsformationen der Parade. Seit Alexander III. ist der Paradedienst zu Gunsten des Felddienstes vollständig in den Hintergrund getreten. Im übrigen ist der russische „Zeremonialjnyi Marsch“ (Ceremonialmarsch) zu keiner Zeit dem deutschen Parademarsch gleichwerthig gewesen, schon weil der russische Soldat den deutschen Paradeschritt gar nicht kennt.

Von einem einheitlichen Typus läßt sich beim russischen Soldaten eigentlich nicht reden, dazu ist das Nationalitätengemisch ein viel zu buntes und mannigfaltiges. Gerade das Kernrussenthum um Moskau herum ist vielfach schon mit mongolischen Bestandtheilen durchsetzt und erinnert in Körperbau und Gesichtsschnitt an Asiaten, während andererseits Stämme von unzweifelhaft mongolischer Abstammung, wie die Esten und Finnen unter dem Einfluß germanisch-protestantischer Cultur etwas durchaus Abendländisches angenommen haben. Schöne, schlanke Leute kommen überhaupt aus den Küstengegenden der Ostseeprovinzen, ferner aus dem äußersten Norden, den Gouvernements des Weißen Meeres und aus dem äußersten Süden, dem Land der ehemaligen saporogischen Kosaken und der jetzigen Don- und Kaukasus-Kosaken. Der Leib-Convoi des Kaisers, der sich bekanntlich aus Kuban-Kosaken rekrutirt, besteht aus lauter herkulisch gebauten Männern, die in ihren langen rothen Kaftans nach tscherkessischem Schnitt mit den Patronenreihen auf beiden Seiten der Brust noch gigantischer erscheinen.

Im äußeren Auftreten, in Strammheit, Schneidigkeit und der frischen, blühenden Männlichkeit der Erscheinung sind die deutschen Soldaten den russischen überlegen. Das eigentlich „Martialische“ ist etwas dem russischen Charakter Fremdes, ein Mangel, der besonders im Kreise der eleganten und weltmännischen Petersburger Garde-Offiziere dem deutschen Auge sofort auffällt. Militärischer Glanz ist heute fast nur noch in den Uniformen der Garde-Cavallerie vertreten. Unter der Garde-Infanterie ist fast die einzige Paradetruppe das Pawlow'sche Regiment mit seinen hohen Blechmützen, nach deren Muster Zar Nikolaus I. das erste preußische Garde-Regiment z. F. mit ähnlichen Mützen beschenkte, bis dieses durch Kaiser Wilhelm II. neuerdings historisch-preußische Blechmützen im Stil der Friedericianischen Zeit bekam und seine bisherigen Kopfbedeckungen an das Alexander-Regiment abgab. Das Pawlow'sche Regiment defilirt stets mit gefälltem Bajonet, eine Auszeichnung, die ihm für einen heroischen Bajonet-Angriff gegen die alte Garde Napoleons I. zu Theil geworden ist. Leider sind die Mannschaften gerade dieses so glänzenden Regiments die unschönsten in der ganzen Garde, da zum Gedächtniß Kaiser Pauls I. fast ausschließlich Rekruten mit Stumpfnasen, röthlichem Haar und Pockennarben in dasselbe eingestellt werden.

In anderen Regimentern, deren Mannschaften vorwiegend schwarzhaarig sind, müssen sich die Blonden zur Parade Haar und Schnurrbart schwarz wichsen. Solche Schablonisirungen an Menschen wirken komisch.

An Pferden aber haben die russischen Cavallerie-Regimenter imposantes Material. Während nur wenige deutsche Garde-Cavallerie-Regimenter mit Pferden von durchweg gleicher Farbe ausgestattet sind, haben in Rußland sogar die meisten Cavallerie-Regimenter der Linie Pferde von einer ganz bestimmten Farbe, wobei sogar Schwarzbraun und Hellbraun unterschieden werden. Solch einen Luxus kann sich freilich nur ein Land erlauben, das über einen Bestand von achtzehn Millionen Pferden verfügt.

Nicht unerwähnt kann ich lassen, daß die schneidige Galoppvolte mit der Kaiser Wilhelm sich bei der großen Parade an die Spitze seines Wyborger Regiments setzte, die Anerkennung aller russischen Cavalleristen fand. Die russische Cavallerie hat eine etwas rohe Art zu galoppiren: statt der wechselseitigen, je nach Bedarf einsetzenden Hilfen und Stützen arbeiten beim Rechtsgalopp fast nur der linke Zügel und der linke Schenkel unter gelegentlichem Anreißen des rechten Zügels. Die cavalleriemäßige Reitkunst Kaiser Wilhelms fällt daher besonders auf.

Das Fest in der deutschen Colonie.

Petersburg, 11. Aug. Der Verein der Angehörigen des deutschen Reiches in Petersburg begrüßte die deutschen Marineoffiziere auf einem zu Ehren derselben veranstalteten Festcommers. Das Clublocal der „Deutschen Gesellschaft“ war mit einer Unzahl tropischer Gewächse reich geschmückt und mit herrlichen Decorationen, den Reichswappen und deutschen und russischen Fahnenfestons ausgestattet. Die Lichteffecte der geschmackvollen Illumination des Gartens kamen in dem Dunkel der Nacht prächtig zur Geltung. Eine große Anzahl dienstfreier deutscher Marineoffiziere und Cadetten war der Einladung gefolgt. Generalconsul Maron gab der Feststimmung in markigen Worten Ausdruck und brachte ein begeistert aufgenommenes Hurrah auf Kaiser Nikolaus und Kaiser Wilhelm aus. Kaum war der Kaisergruß verklungen, als Herr Director Pilling im Namen der Petersburger deutschen Colonie und der übrigen deutschen Colonien in Rußland, deren Vertreter ebenfalls anwesend waren, den Gästen für ihr Erscheinen dankte. Mit berechtigtem Stolze, führte Redner aus, blicke Deutschland auf seine Flotte, die Jahr aus, Jahr ein des Reiches Macht und Größe in allen Welttheilen vertrete, Handel und Wohlstand beschütze und durch ihre Wehrkraft zur Erhaltung des Friedens beitrage. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bemerkte Redner: „Möge ein gütiges Geschick es unserem erhabenen Kaiser nie schwer machen, die letzten Worte des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zu dem jetzt regierenden Herrn: „„Halte Freundschaft mit Rußland!““ immer bethätigen zu können.“ Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Marine.

Capitän Ingenohl dankte im Namen der deutschen Seeoffiziere mit großer Wärme in herzlichen Worten für die gastliche schöne Aufnahme und brachte einen Trinkspruch auf die deutsche Colonie der Stadt Petersburg aus. Von der Kapelle des Semenow'schen Garde-Regiments vorgetragene deutsche Weisen und vierstimmige Liedervorträge der deutschen Liedertafel wechselten mit weithin schallenden patriotischen Gesängen ab. Das Fest machte auf alle Theilnehmer einen unvergeßlichen Eindruck und hielt die Erschienenen bis zum frühen Morgen beisammen.

die Behandlung der Anarchisten in Barcelona erhoben wurde.

Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Rom gemeldet, die italienische Regierung habe schon vor einiger Zeit an die übrigen Regierungen die Mittheilung gelangen lassen, daß, wie sie erfahren, ein anarchistisches Complott, gegen alle Regierungen gerichtet, bestehe. Es war ihr gelungen, viele an Anarchisten gerichtete Briefe, besonders in Ancona, zu beschlagnahmen.

Eine Sensationsnachricht

veröffentlicht der Londoner „Daily Telegraph“ aus Petersburg. Danach hat eine Intrigue zwischen dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim in Paris und dem französischen Botschafter Graf Montebello in Petersburg, welche den Zweck hatte, die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland zu verhindern, die Enthebung Beider von ihren Posten veranlaßt. General Boisdeffre werde der Nachfolger Graf Montebellos werden. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

8. Interparlamentarische Friedens-Conferenz.

(Von unserem Berichterstatter.)

III.

Brüssel, 10. August.

Der bereits erwähnte Antrag der deutschen Gruppe wurde von Dr. Max Hirsch etwa folgendermaßen begründet:

Zu den größten Gefahren für die Erhaltung des Friedens gehören, wie allgemein anerkannt wird, die einseitigen, unwahren und hetzerischen Darstellungen, die so oft bei entstehenden internationalen Streitigkeiten in einem Theile der Presse und in Versammlungen gegeben werden. Solchen sensationellen und chauvinistischen Entstellungen unverzüglich entgegenzutreten, sei daher eine Pflicht aller Friedensfreunde. Diese Aufgabe könne aber, wie Redner nachwies, weder von der verdienstvollen friedliebenden Presse, noch von privaten Friedensgesellschaften, auch nicht von privaten Einigungsbureaux, wie solche neuerdings von englischer Seite vorgeschlagen sind, genügend erfüllt. Zu einer wirksamen Richtigstellung seien drei Dinge erforderlich: Unparteilichkeit, Concentration und Autorität, und diese finden sich vereinigt nur in der interparlamentarischen Organisation mit ihren 2000 Volksvertretern aus allen constitutionellen Staaten, ihrem ständigen Centralbureau in der neutralen Schweiz, ihrer Delegirtenversammlung und ihrem durch langjährige unparteiische Friedensthätigkeit erworbenen Ansehen. Neben dem unablässigen Eintreten für das Schiedsgerichtssystem werde sonach auch als Vorbereitung und Ergänzung die informatorische Thätigkeit der interparlamentarischen Vereinigung, falls von einer oder beiden betheiligten Seiten beantragt, dem Völkerfrieden förderlich sein.

Die schon gemeldete einstimmige Annahme des deutschen Antrags stellt sich den früheren Erfolgen der deutschen Gruppe, die gern praktisch arbeitet — Eigenthumsschutz zur See, vertreten durch Dr. Baumbach, und Fremdenschutz, vertreten durch Professor v. Bar — würdig an die Seite.

Weit weniger einmüthig, als über die bisher behandelten Punkte, zeigten sich die Ansichten über die gestern noch erörterte **Neutralitätsfrage**. Diese schon von den drei letzten Conferenzen ventilirte Frage, über welche in Pest das ungarische Mitglied Hieronymi einen gründlichen Bericht vorgetragen hatte, führte zu folgendem, von Bajer (Dänemark) angeregten, von Labiche (Frankreich) formulirten Antrage:

„Sobald ein oder mehrere Staaten die Annahme eines Regimes der Neutralität beschließen, so wird ihr Beschluß allen Staaten, mit denen sie in diplomatischen Beziehungen stehen, angezeigt. Wenn diese Staaten anerkennen, daß die Neutralitätserklärung dem Völkerrecht conform ist, so haben sie die Anzeige durch die Verpflichtung, die Neutralität zu respectiren, zu beantworten. Die unter das Regime der Neutralität gestellten Staaten haben die Pflicht, ein Einverständniß zur Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofs zu veranlassen.“

In der Discussion erklärt sich Rahusen (Niederlande) als principieller Gegner des Antrages, da eine bloße Neutralitätserklärung keine Bedeutung habe, diese besitze nur ein Neutralitätsact, beruhend auf Verpflichtungen von Regierung zu Regierung. Labiche, Descamps, H. La Fontaine (Belgien), Bajer und v. Pazmandy dagegen sprachen für das Princip des Antrages; in der Neutralitätserklärung eines Staates liege schon der Wille desselben ausgesprochen, keinen anderen anzugreifen, was doch für die Friedenssache von großem Werthe sei. Descamps und von Pazmandy bemängeln jedoch den Zusatz, daß die Neutralitätserklärung dem Völkerrecht conform sein müsse, da dies sich von selbst verstehe. Schließlich wird der Antrag Bajer-Labiche mit schwacher Mehrheit abgelehnt, dagegen beschlossen, den Bericht Hieronymi der nächsten Conferenz zu überweisen. Noch zur Neutralitätsfrage gehörig ist ein Antrag Colfs (Belgien), die Conferenz wolle sich für den Abschluß von internationalen Verträgen erklären, welche den Neutralen die Unverletzlichkeit ihres Gebiets zusichern. Während La Fontaine und v. Pazmandy erklären, daß die Forderung des Antrages schon klar im Völkerrecht anerkannt ist, unterstützt Gradistcanu (Rumänien) den Antrag Colfs nachdrücklich unter Hinweis auf das widersprechende Verfahren Rußlands gegen das neutrale Rumänien im russisch-türkischen Kriege von 1878. Nachdem v. Pazmandy gegen letzteres Beispiel geltend gemacht, daß Rumänien damals nicht völlig neutral gewesen sei, und Goblet d'Alviella geäußert, die Neutralitätserklärung könne leicht zu einer Erklärung des nationalen Egoismus werden, wird der Antrag Colfs dem ständigen Bureau überwiesen.

Die Abfahrt des deutschen Kaiserpaares.

Kronstadt, 12. Aug. (Tel.) Beide Kaiserpaare trafen gestern gegen 1 Uhr an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“ ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Die Rhede war mit dichten Menschenmassen umsäumt und von zahllosen Schiffen bedeckt; und von einer leichten Brise bewegt, bot dieselbe ein prachtvolles Bild. Um 4¾ Uhr gab der „König Wilhelm“ das Abfahrtssignal, die deutschen Schiffe donnerten den Abschiedsgruß. Die Kronstädter Forts erwiderten denselben, nunmehr zogen langsam die deutschen Schiffe heran mit den Mannschaften an Deck, den „König Wilhelm“ passirend, und im Vorbeifahren durch Hurrahrufen grüßend, zuletzt kam die „Hohenzollern“. Beim Verlassen des „König Wilhelm“ war die Verabschiedung der beiden Kaiserpaare außerordentlich herzlich. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt und schüttelten sich die Hände; ebenso die Kaiserinnen, denen die Kaiser Hände und Wangen küßten. Kurz vor Verlassen des Schiffes waren beide Kaiser sowie Kaiserinnen Arm in Arm auf dem Deck des „König Wilhelm“ allen auf der Rhede befindlichen Dampfern sichtbar. Als beide Monarchen sich in herzlicher Umarmung verabschiedeten, brach von allen Seiten ein unbeschreiblicher enthusiastischer Jubel der Tausenden los, welche zur Verabschiedung von dem Kaisergeschwader erschienen waren. Nachdem die Kaiserpaare sich auch vom Prinzen Heinrich verabschiedet hatten, fuhren sie zur „Hohenzollern“ herüber. Hier verweilte das russische Kaiserpaar etwa 10 Minuten, verabschiedete sich aufs herzlichste und fuhr, vom deutschen Kaiserpaar bis zum unteren Treppenabsatz des Fallreeps geleitet, nach der Yacht „Alexandra“. Der „König Wilhelm“ feuerte den Abschiedssalut ab. Auf der „Hohenzollern“ stand das deutsche Kaiserpaar nach der „Alexandra“ hinüberwinkend. Die Grüße wurden vom Zarenpaar erwidert. Bald nach 6 Uhr folgte die „Hohenzollern“ dem Geschwader, dessen Weg eine mächtige Rauchwolke bezeichnete.

Danziger Wilhelmtheater.

Gestern Abend ging Hermann Zumpes lustige Operette „Farinelli“ zum zweiten Mal in Scene und errang durch die treffliche Aufführung lebhaften Beifall. Wir haben die Operette bei ihrer Erstaufführnng besprochen und können daher auf ein näheres Eingehen verzichten. Hervorgehoben sei nur noch, daß sich die Costüme und die Decoration durch Geschmack und Eleganz besonders auszeichnen.

Das Hauptinteresse erregte naturgemäß der Gast, Frl. Rosa Reitinger vom Theater an der Wien in Wien, welche die Rolle der Manuela sang. Die Künstlerin verfügt über die gesanglichen und schauspielerischen Mittel, welche man von einer Opernsoubrette nur wünschen kann. Sie hat eine wohlgeschulte, angenehme Stimme, dabei ist ihr Gesang rein und rhythmisch fest. Ihr Spiel ist flott und fesch, ohne zu sehr das Possenhafte zu streifen, was bei dieser Operette nicht immer ganz leicht zu vermeiden ist. Ihre Unterrichtsstunde in der strengen Hofetiquette bei der Gräfin Cucaratscha, die durch Frau v. Cederstolpe eine köstlich humorvolle Wiedergabe fand, verdiente mit Recht den Beifall, der ihr vom Publikum zu Theil wurde. Auch sonst erntete die Künstlerin, namentlich nach den Duetten mit Herrn Wilhelmi, welcher, gesanglich und darstellerisch ein vorzüglicher Partner, seine schöne, frische Tenorstimme vortrefflich zur Geltung zu bringen wußte, lebhaften Applaus. Herr Elsner als Theaterdiener Pancho und Herr Drache als Theaterdirector Don Riassa verstanden es durch ihre trockene, unwiderstehliche Komik die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung zu setzen. Auch die übrigen Mitwirkenden trugen ihr Bestes zum Gelingen der Aufführung bei.

*

Am Freitag geht wieder eine Novität in Scene, der man mit Interesse entgegensehen darf: die Posse „Dem Ahnl sei' Geist“ von dem bekannten Recitator Karl v. Carro und Dr. Kuschar. Der Inhalt des Stückes hat manche Anklänge an den „Herrgottschnitzer“. Die einzelnen Figuren sind charakteristisch und mit Originalität gezeichnet.

Deutschland.

* **Berlin, 11. Aug.** Bei den diesjährigen **Kaisermanövern** werden im Ganzen 143 Bataillone, 115 Escadrons, 111 Feldbatterien, 21 technische Compagnien und 3 Luftschifferabtheilungen in Action treten. Ein derartiges Truppenaufgebot für Manöver hat in Deutschland noch niemals stattgefunden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem deutschen Botschafter in Petersburg Fürsten **Radolin** hat der Kaiser das Großkreuz des rothen Adlerordens mit der Krone und mit Eichenlaub in Brillanten verliehen.

* **[Der Vorstand des Bundes der Landwirthe]** erläßt in der „Deutschen Tagesztg.“ einen **Aufruf** an die Bundesmitglieder mit der Aufforderung zu Sammlungen für die **Ueberschwemmten.** Soweit Naturalunterstützungen beabsichtigt sind, sollen die Spender ihre Gaben den unten angegebenen Geschäfts- bezw. Sammelstellen anmelden, welche die Organisirung der Versendung in die Hand nehmen werden. Es wird gebeten Naturalien anzubieten: in Posen an die Geschäftsstelle Wilhelmstraße 3a, in Ostpreußen an die Geschäftsstelle in Königsberg, Hintere Vorstadt 57, in Westpreußen an die Geschäftsstelle in Straden bei Dt. Eylau, in Pommern an die Geschäftsstelle in Stettin, Elisabethstraße 13.

* **[Die Getreidepreise der Landwirthschaftskammern.]** Die Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern hat anfangs dieser Woche mit der Veröffentlichung ihrer täglichen Preisermittelungen begonnen. In der ersten Tabelle sollen die für inländisches Getreide in Mark per Tonne gezahlten Preise angegeben werden. Da findet man als Rubriken einfach: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer ohne jede nähere Qualitätsbezeichnung, ob weißer oder gelber Weizen, ob hart oder weichkörnig, ob Brau- oder Futtergerste, ob langspitziger, kurzer, ob hellfarbiger oder gelber Hafer u. s. w. Daher ist aus den Zahlen absolut kein klares Bild zu gewinnen, denn die erste Bedingung für das Verständniß der gezahlten Preise ist, daß man zum mindesten die Qualität kennt, abgesehen davon, daß man auch die Bedingungen erfahren will. Am Schluß der Tabelle befindet sich eine private Zusammenstellung von Preisen in Berlin, Stettin und Posen. Derselben sind die in Berlin im handelsrechtlichen Lieferungsverkehr festgesetzten Gewichte zu Grunde gelegt. Interessant sind die für Posen aufgeführten Preise noch insofern, als am selben Tage auch der „Reichsanzeiger“ Preise aus dieser Stadt vom 9. cr. brachte. Dabei zeigt sich folgender Vergleich:

	Weizen	Roggen
Die Landwirthschaftskammern notiren	175—191	125—134
Der „Reichsanzeiger“ notirt .	150—175	125—130

Ein Commentar hierzu ist wohl unnöthig. Die dritte Abtheilung der Tabelle enthält, laut Ueberschrift, auf Grund „heutiger eigener Depeschen“ die Terminpreise ausländischer Börsen und einige russische Depeschen angeblich vom 9. August, umgerechnet für Bezug nach Berlin oder Köln. Diese ausländischen Preise, die auf Grund eigener Depeschen am Montag Abend in der Tabelle veröffentlich wurden, standen in allen hiesigen Zeitungen bereits am Sonntag; sie enthalten nur die Sonnabendpreise, also diejenigen vom 7. August, und sind somit zur Zeit der Kundgabe der Tabelle bereits vollständig veraltet.

* **[Vereinigung der Gerber.]** In Sachsen hat sich auf Veranlassung des sächsischen Kriegsministeriums vor einiger Zeit eine Vereinigung der Gerber gebildet, der die Lieferurg des sämmtlichen Leders übertragen wurde, das für den Schuhbedarf des zwölften Armeecorps nothwendig ist.

Kassel, 11. Aug. Die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, **Prinz Joachim** und **Prinzessin Victoria Luise** sind in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 11. Aug. Die **Zuckerprämienvorlage** ist heute vom Finanzausschuß des **Magnatenhauses angenommen** worden. Auf eine Anfrage des Grafen Szechenyi erklärte der Finanzminister, der Zuckerexport aus Ungarn nach Amerika sei fruher sehr bedeutend gewesen. Da jedoch Deutschland und Frankreich hohe Zuckerprämien bewilligten, hätte Ungarn deren Bewilligung nicht versagen können. Ungarn müsse jetzt danach streben, den Export nach dem Orient zu gewinnen. (W. T.)

Niederlande.

Haag, 11. Aug. Um Mitternacht wurden fünfzehn Personen, welche sich vor der spanischen **Gesandtschaft** versammelt und dort **anarchistische Rufe** ausgestoßen hatten, verhaftet und der Polizeibehörde übergeben. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. Aug. Die „Nowoje Wremja“ erhält ein Privattelegramm aus Berlin, welches berichtet, daß die **Peterhofer Kaisertoaste,** wie überhaupt der ganze Empfang des Kaisers Wihelm in Rußland einen tiefen **Eindruck** in Dentschland gemacht haben. Alle Zeitungen bezeichneten das Ereigniß ein freudiges und fügen hinzu, daß Deutschland und Rußland, indem sie nach wie vor die von ihnen abgeschlossenen Bündnisse achten, für einander sehr nützliche Freunde bleiben werden.

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**“, mit dem Chef der Kreuzerdivision Contreadmiral v. Diedrichs an Bord, und die Corvette „**Prinzeß Wilhelm**“ werden am 12. August von Hakodate nach Yokohama gehen. — Der Kreuzer „**Bussard**“ ist am 25. Juli in Apia angekommen.

Am 13. August: S.-A.4.20.S.-U.7.18. **Danzig, 12. Aug.** M.-A.7.25. M.-U.bei Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 13. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach Regen, wenig veränderte Temperatur, sehr windig.

Sonnabend, 14. August: Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm. Lebhafte Winde.

Sonntag, 15. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, meist trocken.

Montag, 16. August: Wolkig, mäßig warm, Gewitterregen.

Dienstag, 17. August: Veränderlich, windig; kühler.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Das erste **Panzergeschwader** (Chef Vice-Admiral Thomsen), ist gestern von Kronstadt nach Neufahrwasser in See gegangen, die **1. Torpedobootsflottille** (Flottillen-Chef Corvetten-Capitän Poschmann) ebenfalls gestern von Stockholm nach Neufahrwasser in See gegangen.

* **[Amtsreise.]** Der Director im Reichsamt des Innern Herr Dr. Woedtke und der Geh. Finanzrath Leipholdt aus Berlin sind hier in amtlichen Angelegenheiten eingetroffen und in Walters Hotel abgestiegen.

* **[Herr Kreisphysicus Dr. Steger]** ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Physicate der Stadt Danzig und des Kreises Danziger Niederung wieder übernommen.

* **[Städtisches.]** Am nächsten Dienstag wird die Stadtverordneten-Versammlung wieder eine Sitzung mit ziemlich umfangreicher Tagesordnung abhalten. Der Hauptgegenstand wird die Beschlußfassung über die Aufnahme der früher schon erwähnten Anleihe von $2^1/_4$ bis $2^1/_2$ Millionen Mark für das Elektricitätswerk, für Schulbauten, verstärkte Tilgung der 1872er Anleihe und Erweiterung des städtischen Wasserwerkes, für welche der Magistrat gleichzeitig eine besondere Vorlage gemacht hat, bilden.

* **[Ruhr-Erkrankungen.]** Im Kreise Marienburg, wo sie durch ein Dienstmädchen eingeschleppt ist, und im Elbinger Landkreise tritt jetzt die Ruhr epidemisch auf. Im Marienburger Kreise sind von einigen 20 Erkrankten bereits 3 verstorben, im Elbinger Kreise hat auch ein Fall bereits tödtlich geendet. Da die Epidemie sich auch in der Nähe von Danzig bereits gezeigt hat, erläßt heute der Herr Polizeipräsident folgende Bekanntmachung:

Nachdem die Ruhr im Regierungsbezirk Danzig sich in diesem Sommer wiederum gezeigt hat und in den letzten Jahren auch hier am Ort theilweise recht bösartig aufgetreten ist, ist es im sanitären Interesse durchaus erforderlich, daß die Polizeibehörde sofort von jedem einzelnen Ruhrerkrankungsfall Kenntniß erhält, um unverzüglich die nöthigen Schutzmaßregeln treffen zu können. Die Herren Aerzte werden daher, wie dies bereits auch im Vorjahre geschehen ist, ersucht, einen jeden auch noch so leichten Ruhrerkrankungsfall ungesäumt der Polizei-Direction anzuzeigen. Ferner wird dem Publikum in Erinnerung gebracht, daß der Transport von ansteckenden Kranken nach anderen Privaträumen nur mit Erlaubniß der Polizei-Behörde stattfinden darf.

* **[Für die Ueberschwemmten.]** Wie wir hören, hat der hiesige Magistrat heute beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewillung von 10 000 Mk. aus dem unter städtischer Verwaltung stehenden Fonds für außergewöhnliche Unglücksfälle zur Abführung an das Central-Comité für Linderung der Ueberschwemmungsnoth in Schlesien und Sachsen zu beantragen.

* **[Die Zuckerfabrik Gobbowitz]** hat in ihrer abgelaufenen Campagne einen Reingewinn von 132 638 Mk. erzielt, wovon 70 941 Mk. auf Abschreibungen verwendet, 14 494 Mk. dem Reservefonds zugewiesen, 11 741 Mk. als Tantièmen und Gratificationen gewährt sind und 35 640 Mk. als Dividende von 6 Proc. an die Actionäre gezahlt werden.

* **[Gewerkschafts-Versammlung.]** Gestern Abend fand in dem Lokale Mühlengasse Nr. 9 eine Gewerkschafts-Versammlung statt, in der zunächst ein neues Agitations-Comité gewählt und mitgetheilt wurde, daß der langjährige Führer, Genosse Stolpe unsere Stadt verlassen hat, um sich in Schlesien einen neuen Wirkungskreis zu schaffen. Später sprach Herr Husen noch über das Ueberstundensystem, das er verurtheilte. Man könne zufrieden sein, wenn man 10 Stunden gearbeitet habe, durch Ueberstunden verderbe man sich die Arbeit für den Winter und schaffe für andere Arbeitslosigkeit. Zum Schluß wurde empfohlen, energisch für die Beisitzerwahlen zur Gewerbegerichtswahl zu agitiren.

* **[„Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband“.]** Bis lange nach Mitternacht dehnte sich gestern eine Versammlung von Handlungsgehilfen aus, die im Bildungsvereinshause durch den hier vor einiger Zeit neu begründeten Zweigverein des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“ einberufen worden war. Auf den Tischen lagen Auszüge aus den Satzungen des Verbandes, denen wir entnehmen, daß der Verband 1893 begründet ist, seinen Sitz in Hamburg hat und Selbsthilfe bei allen Schäden im Handlungsgehilfen-Stande erstrebt. Bei dem Punkte über die Mitgliedschaft befindet sich folgender, die antisemitische Tendenz der Vereinigung bezeichnender Passus: „Da der Verband die Hebung des gesammten Kaufmannsstandes auf nationaler Grundlage bezweckt, können Juden und nicht durchaus unbescholtene Personen keinerlei Mitgliedsrechte erwerben.“ Gestern Abend eröffnete Herr Buchhalter Schneider die Versammlung, worauf Herr W. Schach, der Vorsitzende des neuen Verbandes, sich über die Zwecke und Ziele desselben in einem längeren Vortrage ausließ. Er wandte sich zunächst gegen den Irrthum, daß sein Verband die alten bestehenden Vereinigungen angreife, das werde sich nicht lohnen. Es existirten in Deutschland etwa 450 000 männliche Handlungsgehilfen, von denen in den beiden großen Verbänden etwa 88 000 organisirt seien, dann bliebe für den neuen Verband, der ganz andere Wege gehe als die alten Vereinigungen, also immer noch ein großes Feld. Der Redner schilderte dann, wie die deutschen Landwirthe, die Handwerker etc. sich eine selbständige Interessenvertretung geschaffen hätten. Auch die Handlungsgehilfen hätten Verbände, aber diese nähmen zu den einzelnen Fragen eine andere Stellung ein als der „deutsch-nationale Verband“. Der Verband erstrebe eine Maximal-Arbeitszeit und eine völlige Sonntagsruhe für den Gehilfen, verbunden mit einer Geschäfts- und Ladenschlußstunde für die Gehilfen, eine Regelung der Kündigungsfristen, und hierbei den Wegfall der noch bestehenden und theilweise auch in das bürgerliche Gesetzbuch aufgenommenen Concurrenz-Clauseln. Die Rechtsverhältnisse sollen durch besondere kaufmännische Schiedsgerichte, ähnlich wie die Gewerbegerichte geregelt werden. Sehr nöthig sei auch eine Regelung des Lehrlingswesens, es müsse zwischen der Zahl der Gehilfen eines Geschäftes und der in ihm ausgebildeten Lehrlinge ein bestimmtes Verhältniß herrschen. Der Verband sei auch ein Gegner der Frauenarbeit. Der Redner sprach die Ansicht aus, daß die Frauenarbeit dem deutschen Handel nichts nützen werde, denn für das junge Mädchen sei die Beschäftigung mit dem Handel ein Durchgangsstadium, bis es sich verheirathe. Der Redner verlangte eine wesentliche Beschränkung der Frauenarbeit von Staatswegen und forderte zu dem Beitritt zu dem „deutsch-nationalen Verbande“ auf.

Herr Haak, der Vorsitzende des hiesigen Kaufmännischen Vereins von 1870, führte aus, daß jedes Ding seine Licht- und Schattenseite habe. Der Agitationsredner habe natürlich seinen Verband in das hellste Sonnenlicht gestellt, das verdenke ihm auch keiner. Er sage sich aber: die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Gewiß, es giebt viele und abstellungsbedürftige Schäden im Handlungsgehilfenstande und die älteren kaufmännischen Verbände sind seit Jahren bestrebt, hier Wandel zu schaffen. Diese Schäden, die in den allgemeinen Geschäftsbedingungen fundiren, werde aber auch dieser „deutschnationale Verband“ nicht so schnell beseitigen. Was heiße überhaupt deutsch-national? Uebersetzen wir es doch richtig mit antisemitisch. Der Redner stellte dann eine Berechnung auf, nach welcher der Verband bei einer Einnahme von 30 000 Mk. gar nicht das leisten könne, was er verspreche. Der Verband errege durch seine Tendenz dort Unfrieden, wo bisher Friede herrschte und er könne nur sagen: Wenden Sie einem Verbande den Rücken, der mit solchen Mitteln arbeitet. (Bravo und Zischen.) — Hr. Korzeniewski erinnerte den Redner daran, daß auch die katholischen kaufmännischen Verbände fast dieselben Forderungen vertreten, als der Wanderredner, ohne dessen gehässige Tendenz. — Herr Sommer, der vorausschickte, daß er selbst Handlungsgehilfe sei, warnte auch vor dem Beitritt; wir haben in unserem Stande so viel Unfriede, daß wir gar nicht noch mehr haben wollen. — Herr Schmidt tadelte es an dem Verbande, daß er eine Glaubensgemeinschaft, der gerade viele Kaufleute angehören, ausschließe. Der Verband empfehle sich damit, daß er eine Mark weniger Beitrag nehme als andere. Da fehle nun noch wieder ein Verband, der bloß noch fünf Mark Beitrag nehme, dann sei auch dieser neueste Verband übertroffen. — Herr Glaser, der sich auch ganz entschieden gegen die Hineintragung des verwerflichen Antisemitismus in die kaufmännischen Vereine aussprach, beantragte eine dies ausdrückende Resolution. In derselben erklärt sich die Versammlung gegen den sittlich tief stehenden Antisemitismus und protestirt gegen die Grundsätze der Bewegung des „deutsch-nationalen Verbandes“, die nur geeignet sei, Unfrieden unter den Kaufleuten hervorzurufen; die Versammlung bekämpfe entschieden diese Bewegung.

Nachdem noch einige andere Herren Bedenken geäußert hatten, versuchte Herr Schach diese in einem längeren, oft gereizten, von demonstrativem Beifall unterbrochenen Schlußwort zu widerlegen. Der Redner kritisirte, oft von Zwischenrufen unterbrochen, die einzelnen Verbände und ging dann auf die antisemitische Clausel in den Statuten ein. Der Verband mache es damit ebenso, wie die studentischen Corps. Das Hansawort vom königlichen Kaufmann sei nicht mehr wahr, aus dem ehrlichen Handel sei ein „jüdischer Schacher“ geworden. — Unter großer Unruhe folgte nun die Abstimmung über die Resolution, der eine größere Zahl Herren zustimmte. Herr Schach erklärt diese als die Minderheit unter stürmischem Protest. Die Abstimmung mußte nun wiederholt werden. Da viele Anwesende ungeduldig den Saal verließen, war es nicht möglich, das Resultat genau festzustellen. Herr Schach erklärte unter nochmaligem erregten Widerspruch die Resolution für abgelehnt, und der größte Theil der Anwesenden verließ 12¾ Uhr Nachts den Saal, in dem dann die Mitglieder des „deutsch-nationalen Verbandes“ sich gesellig vereinigten.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann z. D. Richter, Bezirks-Offizier bei dem Landwehrbezirk Rawitsch, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer Johann Werner zu Herzogswalde im Kreise Mohrungen, bisher zu Königsdorf, desselben Kreises, der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Gemeinde-Vorsteher Gustav Kelch zu Gehsen im Kreise Johannisburg verliehen worden. Herr Kelch hat mit eigener Lebensgefahr ein Kind bei einem großen Brande den Flammen entrissen, indem er durch ein Fenster in das brennende Haus eindrang und, obwohl durch Hitze und Rauch nochmals zurückgetrieben, doch nicht abließ, bis er das Kind erreichte. Kaum war er mit demselben in's Freie gelangt, als auch das brennende Haus in Trümmern zusammenbrach.

* **[Russisches Salz.]** Die Salzhändler im russischen Grenzgebiete haben dem „Pos. Tagebl.“ zufolge eine Ermäßigung der Bahnfrachten für russisches Salz beantragt, um das deutsche Salz, das sich jetzt in Polen billiger stellt, verdrängen zu können.

* [Jubiläum.] Fräulein Luise Claassen, Directrice des Weißwaaren- und Confectionsgeschäfts von Ernst Crohn hierselbst, vollendete heute eine 25jährige Wirksamkeit bei dieser Firma. Derselben wurden von Nah und Fern zahlreiche Gratulationen und Angebinde dargebracht.

* [Unfälle.] Beim Getreideeinfahren stürzte in Löblau der Kutscher Ratzke von einer Fuhre Roggen herab und brach ein Bein, weshalb er nach Danzig in's Stadtlazareth gebracht wurde. — Beim Verlassen eines Lokals trat der Schneidergeselle Klein gestern Abend auf der Haustreppe fehl, fiel und zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Er wurde gleichfalls nach dem Stadtlazareth gebracht. — Bei Behandlung einer Schußwaffe ging dem Artisten Fiebrandt ein Schuß gegen die Hand, wodurch der linke Daumen gänzlich fortgerissen wurde.

* [Ueberfahren.] Gestern gegen Abend gerieth ein in der Fleischergasse spielender etwa 6 Jahre alter Knabe unter einen in langsamer Gangart fahrenden Fouragewagen des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments, wurde jedoch glücklicher Weise nur geringfügig an einem Beine verletzt. Der Führer des Wagens hatte wegen eines anderen ihm begegnenden Wagens den Knaben nicht sehen können.

* [Grundstücksverkauf.] Die auf Langgarten Nr. 48, 49 und 50 belegenen Grundstücke des Herrn Zygowski hat Herr Baumeister August Paetz für den Preis von 90 000 Mk. käuflich erworben.

* [Einbruch.] Bei einem in der Jopengasse wohnenden Magistrats-Assistenten gestern Nachmittag, während er selbst im Bureau war und seine Gattin sich auf der Westerplatte befand, ein größerer Diebstahl ausgeübt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, der Diebe habhaft zu werden. Mittels Nachschlüssels war man in die Wohnung gelangt und hatte ebenfalls mittels Nachschlüssels ein Spind geöffnet und daraus eine verschlossene Kassette entwendet; dieselbe enthielt zwei Sparkassenbücher über je 1000 Mk., die bei der Sparkasse in Graudenz eingezahlt sind, ferner 180 Mk. baares Geld. Außerdem sind aus einem Portemonnaie 15 Mk. gestohlen worden.

* [Ein Tausch.] Gestern Abend kam ein junger Mensch in das zum Circus Braun gehörige Zelt, in dem die Pferde desselben untergebracht sind, um anscheinend dieselben zu besichtigen. Während dieser „Pferde-Musterung" benutzte er einen Moment, in dem er sich nicht beobachtet glaubte, um sich ein Paar fast neue Schuhe, die einem der Circus-Angestellten gehörten, anzuziehen und seine reparaturbedürftige Fußbekleidung an der Stelle zurückzulassen. Obwohl er sich in den neuen Schuhen eiligst entfernte, wurde er eingefangen und nachdem der Tausch wieder rückgängig gemacht worden war, einem Polizeibeamten übergeben.

* [Schöffengericht.] Zu einer umfangreichen Verhandlung führte eine Contraventionssache gegen den Kaufmann und Schankwirth Otto Drews aus Neufahrwasser, welchem zur Last gelegt wurde, eine Schankwirthschaft bezw. Kleinhandel mit Branntwein ohne die vorschriftsmäßige Genehmigung betrieben zu haben. Herr Drews besitzt die Erlaubniß zum Ausschank von Wein und Liqueuren und behauptet, keinen Branntwein, sondern nur Liqueure ausgeschänkt zu haben. Eine größere Anzahl von Zeugen bekundete, im Lokale des Angeklagten „Kornbranntwein", sog. „Kornus" und „Machandel" getrunken zu haben; von ersterem war s. Z. eine Probe entnommen und auf Grund der stattgehabten Untersuchung vom Gerichtschemiker für mit Wasser verdünntem Sprit erklärt worden. Während der Vertreter des Angeklagten der Ansicht war, daß der von demselben verkaufte „Kornus" und „Machandel" zu den Liqueuren zu rechnen sei, erklärten die Zeugen, welche hiervon genossen hatten, sie hielten den „Kornus" für einen minderwerthigen und den „Machandel" für einen etwas besseren Schnaps. Der hierauf vernommene Gutachter erklärte sich im Großen und Ganzen hiermit einverstanden und vertrat die Ansicht, daß man unter Liqueuren einen feinen aromatischen, entweder süßlichen oder bitteren Schnaps verstehe, zu dem möglicherweise ein ganz feiner, theurer Machandel, niemals aber ein gewöhnlicher „Kornus" gerechnet werden könne. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und verurtheilte Herrn Drews wegen Gewerbe-Contravention zu 20 Mk. Geldstrafe. Da der Vertreter desselben sofort die Berufung gegen dieses Urtheil anmeldete, so wird die Sache demnächst auch noch vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 1. Aug. bis zum 7. Aug.] Lebendgeboren 42 männliche, 48 weibliche, insgesammt 90 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliches, insgesammt 3 Kinder. Gestorben (ausschließlich Todtgeborene) 42 männliche, 33 weibliche, insgesammt 75 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 29 ehelich, 7 außerehelich geborene. Todesursachen: acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 28, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 28, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 24, Lungenschwindsucht 3, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, alle übrigen Krankheiten 35, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

[Polizeibericht für den 12. August.] Verhaftet: 24 Personen, darunter: 4 Personen wegen Diebstahls, 3 Personen wegen Unfugs, 1 Person wegen Bedrohung, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Bettelns, 7 Personen wegen Umhertreibens, 6 Obdachlose. — Gestohlen: Im Laufe des Nachmittags des 11. August cr. durch Oeffnung mittels Nachschlüssels der Wohnung des Magistrats-Assistenten Alfred Heinig, Jopengasse Nr. 56, 1 Kassette enthaltend 2 Sparkassenbücher über je 1000 Mark und baares Geld 180 Mark.

Gefunden: Eine Herrenremontoiruhr, 1 Korallenohrring, 1 Visitenkartentasche, 1 Trauring, 1 Schlüssel, 1 Brille, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection; 1 Regenschirm, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revierbureau, Goldschmiedegasse 7. — Verloren: 1 Wandergewerbeschein auf den Namen Franz Gniewosz, 1 Portemonnaie mit 0,70 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 11. Aug. Die diesjährige Hauptversammlung der Lehrer des Schulaufsichtsbezirkes Putzig wird unter Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Jühnke am 6. September im hiesigen Rathhaussaale abgehalten. Herr Professor Conwentz-Danzig hat einen Vortrag in Aussicht gestellt. Nach Beendigung der Conferenz findet in der Strandhalle ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. — Zur Anlegung eines für den öffentlichen Gebrauch bestimmten Brunnens in einem Stadttheile, in welchem sich der Wassermangel bisher sehr fühlbar machte, hat ein ungenannter Wohlthäter unserer Stadt Herrn Bürgermeister Milczewski 400 Mk. zur Verfügung gestellt.

Ω Berent, 11. Aug. Vor wenigen Tagen wurde auf dem Gut Zelenin ein Getreidestaken gesetzt. Derselbe war fertig gestellt und sollte am folgenden Tage eingedeckt werden, zu welchem Behufe der Staken oben mit Stroh belegt und dann von oben bis herunter mit Strohpuppen versehen wurde, damit an diesen das Regenwasser herabziehe. Wie die Gutsleute bei dieser Arbeit beschäftigt waren, vernahm der auch anwesende Gutsherr Selchow plötzlich ein Stöhnen aus dem Innern des Stakens, das sich mehrere Male wiederholte. Auf die Frage des Gutsherrn wer von den Arbeitern denn oben so stöhne, erhielt er verneinende Antwort. Da das Stöhnen sich immer wiederholte, ließ Herr Selchow den Staken oben wieder abdecken und die Strohkappe aufnehmen, wobei sich herausstellte, daß dort tief unten bedeckt ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann lag, der nach seiner Angabe dort über Nacht geruht hatte, nachdem er am Abend vorher auf den Staken geklettert und sich dort tief eingewühlt hatte, so daß ihn die Erntearbeiter bei Beginn der Arbeit der Eindeckung nicht bemerkten. Wäre der Gutsherr nicht zufällig gekommen, so wäre der Mann sicher erstickt.

ƺ Pr. Stargard, 11. Aug. Der Neubau des hiesigen Landgestüts ist soweit vorgeschritten, daß er am 15. August in Benutzung genommen werden soll. — Vom Magistrat ist als Delegirter zum westpreußischen Städtetag Herr Rathsherr Biber gewählt worden.

♂ Marienwerder, 11. Aug. Die im Kreise Schwetz belegenen Kolonien Neu-Klunkwitz und Kalisken sind zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Neu-Klunkwitz" vereinigt worden. — Dem Arbeiter Paul Prahl aus Graudenz, der am 23. Mai d. Js. einen Schulknaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mk. bewilligt worden.

Riesenburg, 11. Aug. Sehr verhängnißvoll drohte hier ein böser Streich zu werden, der mehrere Menschenleben in Gefahr brachte. Frau Kaufmann Pohris von hier badete mit einigen anderen Damen in der Badeanstalt der neuen Walkmühle. Mehrere Herren erlaubten sich den Scherz, die oberhalb des Badehauses befindliche Schleuse zu ziehen. Durch die hierdurch entstandene starke Strömung des Liebeflusses entstand in dem Badehause plötzlich ein ungeahnt hoher Wasserstand. Während die anderen Damen schleunigst das Bad verlassen konnten, riß die Strömung Frau P. mit fort, so daß sie die Besinnung verlor und unterging. Dem energischen Einschreiten des Herrn Pohris gelang es, seine Gattin vom Tode des Ertrinkens zu retten, indem er in voller Kleidung ins Wasser sprang und die Besinnungslose herausholte. Erst nach längeren Bemühungen konnte sie wieder ins Bewußtsein zurückgebracht werden.

r. Schwetz, 11. Aug. Zum nächsten Städtetage in Culm sind von hier die Herren Rechtsanwalt Hirsch und Provinzial-Baumeister Löwner als Delegirte gewählt worden. — Am 27. d. Mts. findet hier ein Remontemarkt statt.

Σ Bütow, 12. Aug. Für den am 19. April d. J. hierselbst verstorbenen Kreisphysikus Dr. Dyrenfurth ist der praktische Arzt Dr. Gutknecht in Köslin zum Kreisphysikus des Kreises Bütow ernannt worden. Derselbe wird sein neues Amt am 15. d. M. antreten und hierher übersiedeln. Dem Genannten sind von dem gleichen Zeitpunkt ab auch die Geschäfte eines Bahn- und Kassenarztes für die Bahnstrecke Bütow-Neucolziglow (ausschl.) von der Eisenbahn-Verwaltung übertragen worden.

Stolp, 11. Aug. Die Kleinbahn Stolp-Schmolsin-Dargeröse ist gestern landespolizeilich abgenommen worden.

Kolberg, 10. Aug. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde mit 20 gegen 9 Stimmen beschlossen, sich mit dem Bau eines neuen Kur- und eines Logirhauses einverstanden zu erklären und zu diesem Zwecke einen Regierungs-Baumeister mit einem Jahresgehalt von 4000 Mk. anzustellen.

Osterode, 10. Aug. Heute Nacht erhängte sich in seiner Wohnung der Locomotivführer Ernst Marggraf. Seine Ehefrau starb am 7. März d. Js. an Blutsturz, und seitdem zeigten sich bei Marggraf Spuren von Trübsinn. M. hinterläßt zwei Kinder im Alter von 15 resp. 8 Jahren.

* Der Aufsichtsrath der Königsberg-Cranzer-Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, der am 18. d. M. stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung von 7 Proc. Dividende (gegen 6,8 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

* Wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz verhandelte dieser Tage das Schöffengericht zu Bialla in Ostpreußen gegen den socialdemokratischen Rittergutsbesitzer Ebhardt in Kommorowen. Dieser stand mit 50 seiner Arbeiter und Arbeiterinnen vor den Schranken des Schöffengerichts unter der Anklage, der erstere, am 2. Mai d. J. von seinem Gute bis zu seinem Walde einen öffentlichen Umzug veranstaltet zu haben, ohne daß die polizeiliche Genehmigung dazu eingeholt wäre, die letzteren, daran Theil genommen zu haben. Ebhardt hatte am 2. Mai für seine Leute ein Waldfest veranstaltet, wobei diese unter Musikbegleitung in zwanglosen Gruppen nach dem Festplatz gezogen waren. Ebhardt wurde wegen Theilnahme an dem Umzuge zu 15 Mk. oder 3 Tagen Haft verurtheilt, für ein Vergehen gegen das Vereinsgesetz, welches darin liegen soll, daß er den Tapezierer, der ihm Fahne und Feuerwerk herausbrachte, einlud, am Feste Theil zu nehmen, also ihn direct veranlaßt haben soll, sich dem Zuge anzuschließen, zu 45 Mk. oder 9 Tagen Haft. Auch eine Anzahl anderer Angeklagten wurde zu entsprechenden Geldstrafen verurtheilt; 15 Angeklagte wurden freigesprochen, da sie unter 18 Jahre alt waren. Gegen die übrigen wurde die Sache vertagt, um neue Ermittelungen anzustellen, da ihnen nichts nachgewiesen werden konnte, andererseits aber ihren Angaben kein Glauben geschenkt wurde.

* Zu den Grunderwerbskosten für den masurischen Schiffahrtskanal, dessen Project wir kürzlich durch eine Kartenskizze den Lesern der „Danz. Ztg." veranschaulichten, haben Geldmittel bewilligt: Allenburg 36 000 Mk., Angerburg Stadt 10 000, Kreis 10 000 Mk.; Drengfurth 6000, Lötzen Kreis 15 000 Mk.; außerdem hat Allenburg das zum Bau erforderliche Terrain hergegeben, ferner Graf Lehndorf-Steinort Terrain im Betrage von 138 481 Mk.

Podgorz, 10. Aug. Die hier im Juni stattgefundene Bürgermeisterwahl hat der Regierungspräsident wegen eines Formfehlers kassirt. Heute fand eine neue Wahl statt; bei derselben ist der bisherige Bürgermeister Herr Oscar Kühnbaum mit 4 gegen 3 Stimmen auf 12 Jahre wiedergewählt worden.

Schneidemühl, 10. Aug. Zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen einem Förster und einem Wilderer, bei dem dem Förster der jüngst zugestandene erweiterte Waffengebrauch wesentlich zu statten kam, ist es am Sonntag früh in der hiesigen Gegend gekommen. Der Förster Nickel der Herrschaft Brostowo ging in sein Revier und hörte auch bald darauf auf dem Grabowoer Territorium, dem Reichskanzler Fürsten v. Hohenlohe gehörig, mehrere Schüsse fallen, welche nur von einem Wilderer abgegeben sein konnten. Der Förster folgte der Schußrichtung, und beim Hinaustreten in's Freie sah er in einiger Entfernung einen Mann vor sich, der gerade auf ein Reh und zwei Kitzchen anlegte. Vorläufig suchte der Förster, um den Wilddieb näher an sich herankommen zu lassen, hinter einem Gebüsch Deckung, trat aber bald hervor und rief den Wilderer an, der sofort das Hasenpanier ergriff, nach wenigen Augenblicken sich aber, von dem Förster verfolgt, umwandte und sein Gewehr in Anschlag brachte, worauf der Förster schoß und den rechten Ellenbogen seines Gegenübers traf. Wieder lief der Wilderer querfeldein, wandte sich indeß nochmals, mit der Absicht, zu schießen, seinem Verfolger zu, der abermals von seiner Waffe Gebrauch machte. Diese Kugel ging dem Wilderer durch die Fleischtheile der beiden Oberschenkel. Trotz dieser schweren Verwundungen konnte der Wilderer dem Förster doch entkommen, als corpus delicti blieb jedoch sein Hut zurück, den der Förster an sich nahm. Der Verdacht fiel auf den etwa 20jährigen Arbeiter Witt aus Schmilau, der Abends auf dem Wege von Schmilau nach Friedheim, wo er in hilfloser Lage 14 Stunden lang bei dem größten Blutverlust zugebracht hatte, gefunden wurde. Der Zustand des Wilderers ist bedenklich.

Vermischtes.

Felix Faure, Badeanstalten und Mode.

Aus Paris, 7. Aug., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Als Carnot die Präsidentschaft antrat, ermangelte er nicht, in seiner Kundmachung u. a. auch von Hygiene zu sprechen und Fürsorge anzukündigen. Was ihn selbst betrifft, so hat er als Präsident seine Gesundheit gewiß schlechter gepflegt als vorher. Anders ist es mit Felix Faure, der sich in dieser Hinsicht schon einen bedeutenden Ruf erworben hat. Wo er wohnt oder auch nur bei Reisen übernachtet, muß eine vollständige Badeanstalt mit allen neuesten Verbesserungen, Vervollkommnungen und Vorkehrungen eingerichtet werden. Im Palast der Präsidentschaft und im Schloß zu Fontainebleau sind solche Badeanstalten schon bald nach dem Regierungsantritt Felix Faures eingerichtet worden. Im Schloß zu Rambouillet waren voriges Jahr über hunderttausend Franken zur Herstellung einer eben solchen Badeanstalt erforderlich, als Felix Faure einige Wochen dort wohnte, um dem edlen Waidwerk obzuliegen. Bei jedem Ausflug in der Provinz findet sich ein Präfecturgebäude, wo der Präsident übernachten muß, das aber der nöthigen vollständigen Badeanstalt entbehrt. Voriges Jahr, bei dem Ausflug nach der Bretagne, war es das Präfecturgebäude in Rennes, das daher mit einer neuen Badeanstalt ausgerüstet werden mußte. Dieses Jahr ist es Valence, das durch Felix Faure zu einer verbesserten Badeanstalt gelangt. Wenn Felix Faure noch viel reist, werden jedenfalls die Badeanstalten Frankreichs in jeder Hinsicht sich eines ungeahnten Aufschwunges zu erfreuen haben.

Felix Faure ist auch auf dem besten Wege, den Fürsten von Sagan als König der Mode zu ersetzen. Er wechselt jeden Tag seinen Anzug, so daß im Feldbericht über die Truppenübungen in den Alpen jedesmal ein anderer Anzug des Präsidenten beschrieben ist, z. B.: Heute trug der Präsident eine schwarze Jacke, weiße Weste, kurze Hosen aus grauem Tuch, schwarze Wadengamaschen. Oder: Heute erschien der Präsident in schwarzen Schuhen, die weder zu städtisch noch zu bergsteigerich aussehen; blendend weißen Wadengamaschen; kurzen Hosen aus milchkaffeefarbenem, gerippten Sammet; schwarzer Weste auf rothem Flanellhemd mit weißen Streifen, umgelegtem Kragen; einer phantastischen Halsbinde, deren Streifen auf blauem Grunde nur eine Putzmacherin zu beschreiben vermöchte; schwarzer, eng anliegender Jacke, die nur einen Strich der Weste hervorgucken läßt; Kronstadt-Hut aus schönem weißgrauem Filz. Was werden wir erst noch bei der Rußlandreise zu sehen bekommen! Felix Faure wird augenscheinlich von einem ersten Kleiderkünstler bedient, der um Neues nie verlegen ist.

Kleine Mittheilungen.

Pest, 11. Aug. Zwischen Baja und Mohacs ist die Wassergefahr gestiegen. Da zwischen Bezdan und Baja eine Schleuse eingestürzt ist, wälzen sich die Fluthen nun unaufhaltsam auf die Mohacser Insel fort. Die Felder des Fünfkirchner Bisthums und zahlreicher Grundbesitzer sind gänzlich überschwemmt. Die Feldfrucht und das Vieh sind verloren. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

Petersburg, 11. Aug. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wjasma (Gouvernement Smolensk): Gestern entstand im Orte an drei verschiedenen Stellen Feuer, wodurch 126 Häuser eingeäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle. Die Bewohner sind sehr erregt und vermuthen Brandstiftung. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich. Der Gouverneur ist aus Smolensk in Wjasma eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. Aug. Die Leiche Marie Seebachs traf heute Nachmittag auf dem hiesigen Anhalter Bahnhof ein, wo sie von der Schwester der Entschlafenen in Empfang genommen und von ihr begleitet nach dem Dreifaltigkeits-Kirchhof überführt wurde. Von der Leichenhalle des Kirchhofs findet morgen Nachmittag die Beisetzung statt.

Zürich, 11. Aug. In der heutigen Schlußsitzung des Mathematiker-Congresses wurde das Bureau des Züricher Congresses als permanentes Comité gewählt und Paris als Festort für das Jahr 1900 bestimmt. Zur Uebernahme des dritten Congresses hat sich die deutsche Mathematiker-Gesellschaft bereit erklärt.

Letztes Telegramm.

Warschau, 12. Aug. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute 17,5 Meter.

Standesamt vom 12. August.

Geburten: Portier Johann Kasperski, T. — Kellner Adolf Gerhard, S. — Friseur Wilhelm Golombiewski, T. — Arbeiter Adam Drewling, T. — Schmiedegeselle August Groß, T. — Kaufmann Julius Moses, T. — Schmiedegeselle Friedrich Hufert, S. — Maurergeselle Eduard Groth, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kämmereikassen-Buchhalter Johannes Andreas Jakob Gottlieb Schwanke und Ella Wilhelmine Emilie Gontowski, beide von hier. — Bäckergeselle Karl Gottlieb Nittka und Maria Seibnechler, beide von hier. — Arbeiter Robert Gottfried Wilhelm Liedtke und Augustine Meyer, beide von hier. — Fabrikarbeiter Albert August Karl Hering und Amalie Clara Marowski, geb. Buttgereit, beide von hier.

Heirathen: Malergehilfe Carl Rautenberg und Wilhelmine Stern. — Maurergeselle Anton Jeschke und Elisabeth Striowski. — Seefahrer Arthur Hochfeld und Anna Waliskowski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Schiffsgehilfe Gustav Antrick, 34 J. — S. d. Arbeiters Eduard Rekowski, 7 M. — Arbeiter Carl Friedrich Schultz, 61 J. — Unehel.: 1 S. todtgeb.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 12. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 753—764 Gr. 173—176 M bez.
inländisch bunt 720—748 Gr. 168—172 M bez.
inländisch roth 740 Gr. 168 M bez.
transito bunt 745 Gr. 141 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 685—732 Gr. 121—123 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 605—621 Gr. 84½—87 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 94 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 247 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 150—260 M bez., transito Winter- 235—237 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,35 M bez., Roggen- 3,92½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 12. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 24° R. Wind: SW.

Weizen in lebhafter Frage und Preise 1—2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 720 Gr. 168 M, hellbunt etwas krank 737, 740, 740 und 750 Gr. 172 M, hellbunt 742 Gr. 173 M, hochbunt 761 Gr. 173 M, weiß 753 Gr. 174 M, 764 Gr. 176 M, für polnischen zum Transit hellbunt 745 Gr. 141 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. 121 M, 717, 723, 726 u. 732 Gr. 123 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 605 Gr. 84½ M, 621 Gr. 85, 87 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Futter- 94 M per Tonne bezahlt. — Rübsen inländischer 247 M per Tonne gehandelt. — Raps unverändert. Inländischer 245, 246, 250, 255, 256 M, feinster 260 M, abfallend 150, 200 M, russ. zum Transit 235 M, etwas schimmelig 237 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 3,25, 3,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,92½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. August.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Spiritusloco	41,80	41,60	1880 Russen	103,20	103,30
—	41,90	—	4% innere russ. Anl. 94	66,90	66,90
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe ..	94,00	94,00
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	92,10	92,50
4% Reichs-A.	103,90	103,90	6% do.	97,00	97,10
3½% do.	103,90	103,90	5% Anat. Pr.	90,25	90,25
3% do.	97,75	97,70	Ostpr. Südb.-Actien ...	96,00	96,50
4% Consols	103,90	103,90	Franzos. ult.	149,40	149,10
3½% do.	104,00	103,90	Dortmund-Gronau-Act.	175,00	175,25
3% do.	98,30	98,30	Marienburg-Mlawk. A.	84,25	83,50
3½% westpr Pfandbr. .	101,20	101,10	do. S.-P.	122,30	122,40
do. neue .	100,50	100,50	D. Oelmühle St.-Act. ..	111,50	111,25
3% westpr. Pfandbr. .	93,00	93,20	do. St.-Pr.	110,10	109,60
3½% pm. Pfd.	100,75	100,90	Harpener	193,40	193,10
Berl. Hd.-Gs.	171,30	171,75	Laurahütte	172,75	172,25
Darmst. Bk.	157,00	156,25	Allg. Elekt. G.	264,00	262,00
Danz. Priv.-Bank ...	—	—	Barz. Pap.-F.	190,25	190,75
Deutsche Bk.	209,10	209,00	Gr. B. Pferdb.	424,00	423,20
Disc.-Com.	206,40	206,90	Oestr. Noten	170,30	170,25
Dresd. Bank	163,75	163,90	Russ. Noten Cassa ...	216,90	216,70
Oest. Crd.-A. ultimo ..	230,75	230,60	London kurz	20,365	—
5% ital. Rent.	94,60	94,80	London lang	20,29	—
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,10	58,10	Warschau ..	216,40	216,25
4% öst. Gldr.	105,20	105,10	Petersb. kurz	216,20	—
4% rm. Gold-4Rente 1894	90,30	90,30	Petersb. lang	214,25	214,05
4% ung. Gdr.	104,30	104,30			

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: still.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Hütten- und Kohlenactien nach Aufhören des Realisirungs-Angebots durch Meinungskäufe anfangs wesentlich höher. Später bei mangelnder Geschäftslust durch wieder hervortretende Realisirungen wesentlich abgeschwächt. Trust-Dynamit in Folge von Meinungskäufen gesteigert. Schweizerische Bahnen durch Deckungen gebessert, Northern Pacific in Folge höherer Newyorker Notirungen lebhaft umgesetzt. Banken still, leicht zur Schwäche neigend. Privatdiscont 2⅝.

Spiritus.

Königsberg, 12. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,60 M, Aug. nicht contingentirt — M, Septbr. nicht contingentirt 41,60 M, Okt. nicht contingentirt 41,60 M Gd.

Petroleum.

Bremen, 11. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Behauptet. Loco 5,05 Br.

Meteorologische Depesche vom 12. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	NNW 1	bedeckt	14
Aberdeen	758	NW 4	wolkig	14
Christiansund	759	NO 2	Regen	13
Kopenhagen	761	SO 3	Dunst	19
Stockholm	762	NW 2	bedeckt	16
Haparanda	766	still —	wolkenlos	11
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	762	SW 1	heiter	18
Cork Queenstown	765	W 5	wolkig	14
Cherbourg	765	W 3	halb bed.	17
Helder	760	WNW 2	halb bed.	17
Sylt	758	S 2	Regen	20
Hamburg	759	SO 1	wolkig	20
Swinemünde	762	SSO 2	halb bed.	21
Neufahrwasser	764	SO 1	Dunst	19
Memel	762	WNW 5	halb bed.	20
Paris	764	WNW 2	halb bed.	16
Münster	759	W 1	Regen	18
Karlsruhe	763	SW 4	bedeckt	20
Wiesbaden	761	S 1	bedeckt	19
München	765	NW 4	wolkenlos	20
Chemnitz	762	S 1	heiter	19
Berlin	762	SO 2	heiter	19
Wien	764	SO 1	wolkenlos	16
Breslau	765	SO 2	Dunst	17
Il d'Aix	—	— —	—	—
Nizza	763	O 2	wolkenlos	24
Triest	—	— —	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern über den britischen Inseln erschienene Depression ostwärts fortgeschritten ist und heute das Nordseegebiet und Nordwest-Deutschland bedeckt und die gestern über Skandinavien gelegene Depression sich unter Abnahme an Umfang nach Rußland verlegt hat, ist der Luftdruck im Westen gestiegen und übersteigt über Südwest-Europa wie auch im Südosten und über Lappland 765 Mm. Bei leichten südöstlichen Winden ist das Wetter in Deutschland warm, im Osten heiter, sonst wolkig, an der Nordsee fanden Nachts Gewitter mit Regenfällen statt, während sonst nur vereinzelt Regen gefallen ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	763,7	21,0	W., mäßig; l. bewölkt.
12	12	763,0	26,2	" " " "

Fremde.

Hotel de Thorn. Klantky a. Kischken, Gutsbesitzer. Rademacher a. Schneidemühl, Stadtrath. Binding a. Marienburg, Gasthofbesitzer. Prakt. Arzt Dr. Heinrich nebst Gemahlin a. Freystadt. Superintendent Reinhardt nebst Gemahlin a. Freystadt. Kaufmann Bobien nebst Gemahlin a. Königsberg. Knach a. Elbing, Bautechniker. Frau v. Ritterholm. M. Hornauer a. Moskau. Dr. Becker a. Warth i. Schles. Zander a. Neukirch, Bröcker a. Köln, Schwager a. Neusalz, Krause a. Stettin, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 13. August, Abends 7½ Uhr. (17701
Sonnabend, den 14. August, Morgens 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 7 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Josephine Salomon, geb. Hirsch,
Albert Seidler,
Verlobte. (17706
Berlin. Marienwerder.

Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die gesammten Arbeiten und Lieferungen zur betriebfähigen Herstellung der 16,2 km langen Nebenbahn von Rheda nach Putzig sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen

Generalunternehmer

vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in unserm technischen Bureau zur Einsicht aus und können auch, soweit der Vorrath reicht (mit Ausnahme der Querprofile), gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 M von dem vorbezeichneten Bureau bezogen werden. (17702

Termin zur Oeffnung der Angebote am **1. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Geschäftsgebäude.

Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift „**Angebot auf Herstellung der Nebenbahn Rheda-Putzig**" verschlossen und kostenfrei an uns eingereicht sein. Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Danzig, den 30. Juli 1897.
Königl. Eisenbahn-Direction.



Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Agnes" ca. 13./17. August.
SS. „Blonde" ca. 24./27. Aug.
SS. „Mlawka", ca. 25./27. Aug.
SS. „Oliva", ca. 27./30. August.

Nach Bristol:
SS. „Annie", ca. 13./16. August.

Von London eingetroffen:
SD. „Agnes", löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.



Dampfer „**Neptun**" und „**Montwy**" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (17715

Vermischtes.

Fußboden-Dielen
gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (15654
F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.



Nach Heisterneſt

an den Kriegsschiffen vorüber um die Spitze von Hela und um die Heulboje herum.

Sonnenuntergang und Mondaufgang auf See.

Am Freitag, den 13. August. Abfahrt Frauenthor 1½, Westerplatte 2, Zoppot 2¾ Uhr. Falls angänglich: Landen an der Außenküste von Heisterneſt. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1. Aus- und Einbooten eventl. extra zu bezahlen.

Nach den Kriegsschiffen.

Am Sonnabend, den 14. August. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1. Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes.

Die Fahrten erfolgen nur bei **günstiger Witterung** und ruhiger See.

Am Sonntag, den 15. August, fahren um 8 Uhr Vormittags und um 2½ Uhr Nachmittags Extradampfer vom Frauenthor nach den **Kriegsschiffen.**

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17718

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 ist auf 10 % gleich M 50 pro Actie festgestellt und wird von heute ab gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserm Comtoir während der Geschäftsstunden
von 9 bis 12 Uhr Vormittags
und 3 bis 6 Uhr Nachmittags
gezahlt.

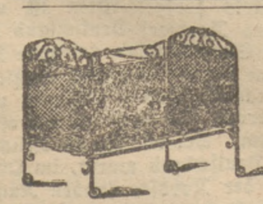
Auf Wunsch erfolgt auch die Zusendung der Dividendenbeträge per Post. (17225

Dirschau, den 4. August 1897.
Zuckerfabrik Dirschau.
Walter Preuß. Leopold Raabe. Dr. Scheffler.

Ad. Zitzlaff,

10 DANZIG, Grosse Wollwebergasse 10.

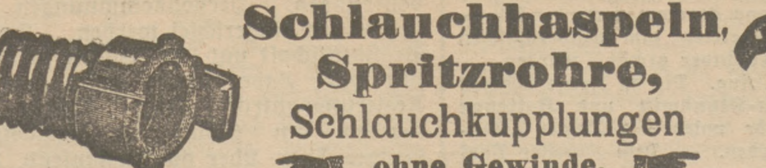
Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe,
fertige Kostüme u. Kostümröcke, fertige Blusen, Matinées und Morgenröcke.
Fertige Mädchenkleider für jedes Alter, vom Baby bis zum Backfisch.
Schnelle und tadellose Ausführung von Maassbestellungen in eigenen Schneidereien.
Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten!



Special-Geschäft
für
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.
Bettstellen jeder Art.
Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.
Oertell & Hundius.
72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234



Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,



Schlauchhaspeln, Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.
Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Confirmanden-Annahme.

Der Unterricht beginnt in St. Marien für die Knaben Montag, den 16., für die Mädchen Dienstag, den 17. August.
Zur Annahme der Confirmanden sind bereit
Consistorialrath D. **Franck**, von 10—1 Uhr, Heil. Geistgasse 95.
Archidiakonus Dr. **Weinlig**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 2.
Diakonus **Brausewetter**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 51.
17031)

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Kernleder-Treibriemen,

garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt
Franz Entz,
Altstädt. Graben 101. (16691

Ital. Weintrauben, franz. Pfirsiche, Treibhaus-Ananas frische Birnen, Pflaumen, Tomaten
empfiehlt (17725
A. Fast.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, ist noch täglich zu haben bei (17705
Gustav Henning.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von gutem, echtem blauen Tuch, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Feinsten neuen
Leckhonig
— garantirt rein —
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Geldverkehr.

12—15 000 Mark werden zur 2. Stelle hinter 33 000 M auf ein ländliches Grundstück in unmittelbarer Nähe der Stadt zur Erbregulirung sofort gesucht.
Off. u. 17605 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

10—16 000 Mark
z. 1. Stelle direct, ganz oder geth. sof. od. später a. Grundbesitz zu begeben. Näheres unter 17685 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Frische Dillgurken
empfiehlt (17700
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17.

An- und Verkauf.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (17122
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Russische Thee's,
von feinstem Aroma u. reinstem Geschmack, empfiehlt
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Carbolineum
räumungshalber billigst.
Paul Reichenberg,
Danzig, Hundegasse 38.

Garnituren,
sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Divans, mit u. ohne Klappen, Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen bei
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur, Neugarten 35e, pt., Eingang Schützengang.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Kl. Dampframme
für 7 m Pfähle, sogleich auf 8—10 Wochen zu miethen gesucht.
Bedingungen an (17703
Joh. F. Wegmann,
Zimmermeister, Elbing.

Für Kleinbahnen!
56 000 Meter neue Stahlschienen,
93 mm hoch, ca. 16 kg pro Mtr. schwer, sofort abzugeben.
Orenstein & Koppel,
Danzig, (17459
43 Fleischergasse 43.

Feldbahngleis
mit Lowries, gebraucht, aber gut erhalten, sucht gegen Cassa
E. Adam, Danzig,
17707) Langgasse 17.

2 russische, edle, dunkelisabell
Steppenjucker
Hengst u. Stute nebst eleganten Geschirren u. Wagen ist zu verkaufen. Näheres bei (17724
Lange,
Gr. Mühlengasse 18/19.

80 vorzüglich erhaltene Kastenkippwagen,
2 cbm Inhalt, 900 Spur, davon 14 Bremsen,
20 gut erhaltene Kastenkipper,
1½ cbm, 750 Spur,
30 neue Kastenkipper
1½ cbm, 750 Spur,
30 gut erhaltene Muldenkipper
1 × 750 nebst dazu passenden Locomotiven,
7000 m 85 mm und 8000 m 90 mm hohe Stahlschienen, neu,
sofort lieferbar, billig käuflich und miethsweise abzugeben:
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.,
Danzig, Fleischergasse 9.

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugeldern
vermittelt (12390
Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Vorstädt. Graben 44.

Eine Droschke,
gut erhalten, welche noch als Hotelwagen zu gebrauchen ist, wird für alt zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 17704 an die Exped. d. Ztg. erb.

Gesucht sofort:
Großes hohes Doppelpult.
Offert. mit Preisangabe unter 17697 an d. Exped. dies. Zeitg. erb.

Stellen-Gesuche.

Suche Stelle als
Kassirerin od. Buchhalterin
zum sofortigen Antritt.
Adr. u. 17698 a. die Exp. d. Ztg.

Ein älterer, cautionsfähiger Kaufmann, mit guter Handschrift, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober cr. Stellung als **erster Buchhalter od. Cassirer.**
Adressen unt. Nr. 17579 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Einen routinirten
Reisenden
suchen für unser Waaren-Engros-Geschäft per 1. Oktober cr.
Loche & Hoffmann.

Ein Laufbursche
aus ordentlicher Familie wird gesucht.
Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann.

Vertretung
f. Colonialwaaren u. Delicatessen-Engroshaus v. eingef. Agent. ges. Off. u. **F. D. 100** erb. **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Elbing.**

In meiner Lederhandlung 4. Damm 3 findet ein Sohn achtbarer Eltern per 1. Oktober eine Stelle als Lehrling. Meldungen erbittet (17699
Otto de Veer.

Vertretung
e. Engrosfirma f. **Heringe** sucht eingeführt. Agent. Off. sub **F. D. 111** beförd. **Haasenstein und Vogler A.-G., Elbing.**

Ein junger Mann mit angemessener Schulbildung kann bei uns als
Lehrling
gegen monatl. Remuneration eintreten. (17388
Rohleder & Neteband,
Papier-Großhandlung.

Nach auswärts wird für einen Haushalt von 2 Personen ein grosses kräftiges, gesundes
Mädchen für Alles,
das auch bei der Pflege einer kranken Dame behilflich sein muss, bei gutem Gehalt gesucht.
Offerten unter 17665 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Anst. junger Mann
für den Verkauf gangbaren Artikels **sofort** gesucht.
Persönliche Meldungen
Wallplatz 2, part.,
von 1—2 Uhr u. 7—8 Uhr Abds.

Zu vermiethen.

Langenmarkt 21, II, fein möbl. Vorderzimm. m. Pianino, separ. Eing., 1. September zu vermieth.

Hundegasse 85, Eing. Berholdschegasse, Saaletage, herrschaftl. Wohnung für jährl. 800 M zu verm. Näh. daselbst im Restaurant und Olivaerthor 10. (17712

Brodbänkengasse 16
ist die 3. Etage, 5 große Zimmer, Baderaum etc. von sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000 M.
Näheres daselbst parterre rechts, 10—12 Vormittags.

Heilige Geistgasse 74, 2. Et., best. a. Saal, gr. Entree, 2 Hinterzimmer, Küche m. reichl. Nebengel., Waschk., Trockenbod., z. Oktober zu vermieth. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres 4. Etage. (17720

Zoppot.

Villa, Danziger Straße Nr. 45, zehn Minuten vom Bahnhof, ist eine Winterwohnung von 3 bezw. 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Balkon resp. Erker, zu vermiethen. Näheres durch Architekt **Kirsch,** Danzig, Schießstange 5b, part.

Schmiedegasse 10, III,
freundl. Wohnung, 3 Z., Entree, helle Küche u. Nebengelaß z. verm. Preis 480 M jährl. Näh. das. 1 Tr.

Olivaerthor 11 ist e. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör v. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (17709

Hl. Geistg. 85, I, ist e. eleg. m. Wohn. v. St. u. Kab. m. Pens. p. 1. Sept. a. e. H. z. v. Z. erf. part.

Eine Wohnung für 12 M zu vermiethen **Ohra 197a.**

Herrsch. Wohnung,
6 Zimm., Bade-, Mädchenst. nebst reichl. Zubeh. (1. Et.) für 1500 M per Oktober zu vermiethen.
Näh. **Weidengasse 20, part.**

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Herrsch. Wohnung,
bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern, Kabinet und Zubehör, 3. Etage, ist **Gr. Wollwebergasse 11** per 1. Oktober an ruhige Einwohner zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Tr.

Vorderzimmer,
gut möblirt, mit auch ohne Pension, zu haben Langgasse 79, 3 Tr.

Schmiedegasse 10, III,
frdl. Wohn., 4 Zimm., Badestube u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu vm. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Große Wollwebergasse 1
Saal-Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 Mark.
Näheres Hundegasse 25, I.

Hundegasse 105
ist die
zweite Saaletage,
bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (1752
Näheres **Hundegasse 105** im Comtoir.

Langenmarkt,
herrsch. Wohnung,
3 Tr., von 2 Zimm., Kabinet, Küche, Keller, Boden an ruhige Einwohner p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hundegasse 38, I.
Paul Reichenberg.

Holzgasse 27, I,
ist die aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischerg. 7, Comt. 9—11 Vorm.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, 3 Zimmern, Entree, Küche, Bod., Keller und m. Zubehör, Oktober zu vermiethen. (1752

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche rc. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Schmiedegasse 16, am Holzm., ist die von Hrn. Dr. Meyer bew. 1. Etage v. Okt. z. vrm. Pr. 700 M.

Eine trockene Remise
ist in der kl. Wollwebergasse per sofort billig zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 11.

Vergnügungen.




Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Grosses Streich-Concert.
Dirigent: Herr **R. Bartel.**
Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „
Carl Bodenburg,
17656) Königl. Hoflieferant.

Kurhaus Zoppot.
Freitag, den 13. August 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor u. nach der Vorstellung:
Concert.
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag 4½ Uhr.
Fritz Hillmann.

Sängerheim.
Donnerstag:
Gr. Militär-Concert.
Aufsteigen von Luftballons in verschiedenen Formen, unt. and. Tante Jette.
Große Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
17642) Arthur Gelsz.

Circus A. Braun
vor dem hohen Thore.
Täglich 8 Uhr Abends:
Gr. Sportvorstellung.
Auftreten der Schulreiterinnen
Baronin de Lancray, Baronin v. Kotis
und
Fräul. von Valeska.
Reichhaltiges Programm.
Täglich Vorstellung, Sonntag 2 Vorstellungen. (17717

Café Beyer,
Olivaerthor.
Neu. Neu.
Unwiderruflich letzte Woche.
Instrumental- und Vocal-Concert, Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke
Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Freitag, den 13. August 1897.
Novität! Zum 1. Male! Novität!
Dem Ahnl sei Geist.
Bauern-Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Carl von Carro und Dr. Rudolf Auschar.
Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
Theater-Garten u. Concerte für Nicht-Theaterbesucher entreefrei. (1772

Vereine.

Danziger Melodia.
Sonntag, den 15. August cr.
Fahrt nach den Kriegsschiffen
mit dem Dampfer „Putzig".
Abfahrt 2 Uhr vom Johannesthor. Nach Rückkehr Rendezvous im Restaurant Franke.
Karten à 1 M sind bei **Joh. Kindler (Th. Eisenhauer), Langgasse 65** und **Lickfett Nachf. (Rud. Schulz), Hela-Billet-Verkaufsstelle, Langebrücke 8,** zu haben. (1772
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Das Specialgeschäft für
Geschenke
jeglicher Art
von
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält (14709
in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22718 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 12. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Landwirthschaftliches.

[Ernte in Rumänien.] Die Hoffnungen und Ansichten bezüglich des Ausfalls der diesjährigen Ernte sind namentlich in den Donauniederungen mehr und mehr pessimistische geworden, während aus dem gebirgigen Innern, welches sonst meist über Trockenheit zu klagen hat, zum Theil recht günstige Berichte einlaufen. Die starken Regengüsse, welche bis in den August hinein fortgedauert haben, gingen zur Zeit des Drusches nieder, als das Getreide noch auf den Feldern sich befand. Die Qualität der an den Markt gebrachten Proben neuer Ernte zeigt, daß die Waare großen Theils zu leicht und daher minderwerthig ist. So hat z. B. Weizen nur ein Gewicht von 50 bis 54 Pfund, ist feucht und vielfach brandig, auch schwach im Korn. Gerste ist leicht und feucht, hat schmutzige Farbe und ein Gewicht von 35—42 Pfd. Die Braugerste ist meist nur als Futtergerste verwendbar. Roggen ist noch nicht an den Markt gekommen. Dagegen hat sich Mais nicht nur erholt, sondern steht gut, namentlich verspricht der Mais, welcher frühzeitig gesät und rechtzeitig behackt und bearbeitet worden ist — das scheint bei etwa der Hälfte der betreffenden Anbaufläche der Fall zu sein —, eine geradezu vorzügliche Ernte. Hierin wird Rumänien voraussichtlich eine freilich nicht ausreichende Entschädigung für die Verluste haben, welche an dem Ausfall in der Ernte, namentlich von Weizen und Gerste bezüglich der Quantität wie namentlich auch der Qualität, erlitten werden.

Vermischtes.

Die Opfer der Rustschuker Explosion.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Wie der „Voss. Ztg." aus Rustschuk gemeldet wird, sind der dortigen Patronen-Explosion 258 Personen zum Opfer gefallen. Noch täglich werden Leichen aus der Donau aufgefischt. Auf den Feldern liegen viele halbverbrannte Leichen von Leuten, die in wahnsinniger Todesangst mit brennenden Kleidern in's Freie flüchteten und dort todt zusammenbrachen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Middlesborugh, 9. Aug. Der von London hier angekommene Dampfer „Claudia" berichtet, am Sonntag mit der Brigg „Juanita" aus Hartlepool in Collision gewesen zu sein. Letztere ist gesunken; die Mannschaft wurde gerettet.

Sadgate, 7. Aug. Passagierdampfer „Louise Dagmar" war bei Folkestone mit dem französischen Fischerfahrzeug „St. Louis" in Collision. Letzteres sank; von der Besatzung sind zwei Mann ertrunken, während einer von den geretteten schwer verletzt wurde.

Newyork, 11. Aug. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Palatia", von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. Aug. Inländisch 18 Waggons: 3 Rübsaaten, 10 Roggen, 5 Weizen. Ausländisch 34 Waggons: 24 Kleie, 1 Oelkuchen, 8 Rübsaaten, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 170 bis 183. — Roggen fest, mecklenburger loco 135 bis 148, russischer loco fest, 99. — Mais 91. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Aug.-Sept. $19\frac{1}{8}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{1}{4}$ Br., per Oktober-November $19\frac{1}{8}$ Br., per November-Dezbr. $19\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee behauptet. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 4,85 Br. — Schwül.

Wien, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,24 Gd., 11,25 Br., per Frühjahr 11,05 Gd., 11,06 Br. — Roggen per Herbst 8,56 Gd., 8,58 Br., do. per Frühjahr 8,66 Gd., 8,68 Br. — Mais per Juli-August 5,10 Gd., 5,11 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,18 Gd., 5,19 Br. — Hafer per Herbst 6,43 Gd., 6,45 Br.

Wien, 11. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,35, österr. Silberrente 102,35, österr. Goldrente 123,70, österreichische Kronenrente 101,60, ungarische Goldrente 122,55, ungarische Kronen-Anleihe 100,20, Oestereichische 60 Loose 146,25, türkische Loose 66,30, Länderbank 241,50, österreichische Creditb. 367,75, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 396,00, Wiener Bankverein 260,00, Wiener Nordbahn 270,00, Buschtiehradr. 559,00, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 350,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 84,50, Nordwestbahn 255,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 139,80, Tabak-Act. 164,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,73, Lond. Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,73, russische Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,25, Brüxer 270,00, Tramway 461.

Amsterdam, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behpt., do. per November 200. — Roggen loco träge, do. auf Termine träge, per Oktober 114, do. per März 118, do. per Mai 118. — Rüböl loco 31, do. per Herbst 30, do. per Mai 30.

Paris, 11. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 28,30, per Sept. 27,50, per Septbr.-Dezbr. 27,05, per November-Febr. 26,90. — Roggen behpt., per Aug. 17,75, per Nov.-Febr. 17,75. — Mehl steigend, per August 57,40, per Sept. 57,85, per Sept.-Dez. 58,15, per Nov.-Febr. 58,00. — Rüböl ruhig, per August 60,75, per Sept. 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,00. — Spiritus fest, per August 38,75, per Sept. 38,25, per Sept.-Dezbr. 37,25, per Jan.-April 36,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente $105,22\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 94,75, 3% portugiesische Rente 22,20, 4% Russen 1894 67,10, $3\frac{1}{2}$% Russen-Anl. 102,10, 3% Russen 96 96,10, 4 % Serben 67,20, 4% span. äußere Anleihe 62, convertirte Türken $22,57\frac{1}{2}$, Türkenloose 118,50, 4% türkische Priorit.-Obligation 1890 460,00, Türk. Tabak 346,00, Meridionalbank 676,00, österreichische Staatsbahn 750, B.deFrance 3715, B. de Paris 874, B. Ottomane 602, Crd.Lyonn. 790, Debeers 751, Lagl. Estats. 117,50, Rio Tinto-Actien 573, Robinson-Actien 221,00, Suez-Kanal-Actien 3272, Wechsel auf Amsterdam kurz 206,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{7}{8}$, Wechsel London kurz 25,12, Cheq. a. London $25,13\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 378 40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,00.

London, 11. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regendrohend.

London, 11. Aug. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{9}{16}$, italienische 5 % Rente 94, Lombarden $7\frac{1}{2}$, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken $22\frac{3}{8}$, 4 % ungarische Goldrente $103\frac{1}{2}$, 4% Spanier 62, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $103\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 109, 6 % cons. Mexikaner $96\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexik. $94\frac{1}{2}$, Ottomb. $14\frac{1}{8}$, de Beers neue $28\frac{5}{8}$, Rio Tinto $22\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6 % fund. argent. Anleihe $84\frac{7}{8}$, 5 % argent. Goldanleihe 87, $4\frac{1}{2}$ % äußere Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe $97\frac{1}{4}$, griech. 81 Anl. $30\frac{1}{2}$, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4% Griechen 89. 26, bras. 89er Anl. $63\frac{1}{2}$, Platzdisc. $1\frac{1}{4}$, Silber $25\frac{5}{8}$, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific $74\frac{5}{8}$, Centr.-Pacific $11\frac{5}{8}$, Denver Rio Prefered $48\frac{3}{8}$, Louisville u. Nashville $61\frac{3}{8}$, Chicago Milwauk. $95\frac{7}{8}$, Norf. West Pref. neue $34\frac{7}{8}$, North. Pac. 50, Newy. Ontario $17\frac{3}{8}$, Union Pacific $9\frac{3}{8}$, Anatolier 90, Anaconda $6\frac{3}{8}$. Incandescent $2\frac{1}{8}$.

London, 11. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, Mehl fester, $\frac{1}{2}$ sh. höher Verkäufer. Mais und Gerste ruhig. Hafer ruhig aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest. Gerste und Mais geschäftslos, amerikanischer Mais stetig.

Chicago, 10. Aug. Weizen anfangs steigend in Folge besserer Kabelberichte von dem Continent und Exportkäufe, sowie auf Deckungen der Baissiers und bedeutende Entnahme. Gegen Schluß trat auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß behauptet.

Mais allgemein fest auf Berichte von Ernteschäden und gute Platznachfrage. Schluß behauptet.

Newyork, 11. Aug. Wechsel auf London i. G. 4,84. Rother Weizen loco $0,92\frac{5}{8}$, per Aug. $90\frac{5}{8}$, per Sept. $0,88\frac{1}{8}$, per Dezbr. $0,87\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ höher. — Mehl loco 3,50. — Mais $31\frac{7}{8}$. — Zucker $3\frac{1}{4}$.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 12. August.

Bullen 22 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 M., 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 M., 3. gering genährte Bullen 24—25 M. Ochsen 23 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 28 M., 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26 M., 3. mäßig genährte junge, — gut genährte ältere Ochsen — M., 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. Kalben und Kühe 25 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — M., 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 M., 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 23—24 M., 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 21 M., 5. gering genährte Kühe u. Kalben — M. Kälber 15 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 M., 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—38 M., 3. geringe Saugkälber 35—36 M., 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Schafe 86 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M., 2. ältere Masthammel 22 M., 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — M. Schweine 191 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren — M., 2. fleischige Schweine 41—43 M., 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 37—39 M., 4. ausländische Schweine — M. Ziegen 1 Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 759—765 Gr. 169 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 680—726 Gr. 122,50, 714—732 Gr. 123 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. mit Geruch 75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. Schwarz- 83 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 95 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 103 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. Auswuchs 235, Hinterrübsen 170 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 66,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 66 M bez.

Stettin, 11. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,00 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 11. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 37,00, per Dezbr. 38,00, per März 38,75, per Mai 39,00.

Amsterdam, 11. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 11. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 44,75, per Septbr. 45,00, per Dezember 45,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 11. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,70—9,85. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,40. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. $8,57\frac{1}{2}$ Gd., 8,65 Br., per Sept. 8,60 Gd., 8,65 Br., per Oktbr. 8,65 Gd., 8,70 Br., per Nov.-Dezbr. $8,72\frac{1}{2}$ Gd., $8,77\frac{1}{2}$ Br., per Jan.-März 8,90 Gd., 8,95 Br. Still.

Hamburg, 11. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,65, per Sept. $8,62\frac{1}{2}$, per Okt. $8,67\frac{1}{2}$, per Dezbr. 8,80, per März 9,00, per Mai 9,15. Ruhig.

Fettwaaren.

Hamburg, 10. Aug. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 25,50 M, in Firkins 112 lbs. 26,00 M. Pure Lard Kingan 26,00 M für Tierces unverzollt.

Bremen, 11. Aug. Schmalz. Fest. Wilcox 24 Pf., Armour shield 24 Pf., Cudahy $24\frac{3}{4}$ Pf., Choice Grocery $25\frac{1}{4}$ Pf., White label $25\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 30 Pf.

Antwerpen, 11. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. Aug. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $41\frac{1}{2}$ Pf.

Liverpool, 11. Aug. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Weichend. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Aug.-Sept. $4\frac{6}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. $3\frac{63}{64}$ do., Oktbr.-Novbr. $3\frac{56}{64}$—$3\frac{57}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{53}{64}$—$3\frac{54}{64}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{52}{64}$—$3\frac{53}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{52}{64}$—$\frac{53}{64}$ Verkäuferpreis, Febr.-März $3\frac{53}{64}$ do., März-April $3\frac{53}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{54}{64}$—$3\frac{55}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{55}{64}$ d. Käuferpreis.

Thorner Weichsel-Rapport v. 11. Aug.

Wasserstand: 2,22 Meter.
Wind: W. — Wetter: klar und warm.
Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Capt. Friedrich, Ick, Stückgüter. — Hinz, Ick, Stückgüter. — Hinz, Ick, Stückgüter.

Stromab:

1 Traft, Strisower, Jaroslau, Thorn, 473 Plancons, 417 Kanthölzer.

3 Traften, Rakoszin, Jessierski, Wolkowsk, Danzig, 1955 Rundkiefern.

1 Traft, Kaminer, Rosenzweig u. Liß, Lemberg, Danzig, 264 Rundklötze, 880 Mauerlatten, 4428 Faßholz.

1 Traft, Rostner, Lachsenhein, Jaroslau, Danzig, 85 Sleeper, 392 Plancons, 382 Balken, 637 Plancons, 17 kief., 511 eich., 184 eich. Eisenbahnschwellen.

4 Traften, Lüpschitz, Murawkin, Pinsk, Danzig, 22 538 Balken, 3 Plancons, 557 Rundkiefern, 71 Rundklötze, 1500 eich. Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Nossel, Rosenzweig u. Liß, Lemberg, Danzig, 399 Balken, 723 Plancons, 4636 eich. Eisenbahnschwellen.

1 Kahn, Schmidt, Kalinowski, Nieszawa, Graudenz, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Hinz, Thorn, Danzig, leer.

Bernstein, Bernstein, Woclawek, Danzig, 147 Plancons, 105 Mauerlatten.

Einlager Kanalliste vom 11. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy", Thorn, 30 To. Mehl, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Graudenz", Königsberg, 150 To. Rübsen, — D. „Friede", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Lina", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — L. Demski, Bromberg, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — G. Engelbrecht, Braunau, 20 To. Raps, H. Stobbe, Danzig. — W. Schulz, Kruschwitz, 110 To. Roggen, Anker, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit div. Güter, 1 mit Harz, 1 mit Holz, 1 mit Coaks, 1 mit Salz, 6 Kähne mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum. — D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Ella", Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg.

Holztransporte vom 11. August

Stromab: 5 Traften kieferne Kanthölzer und Schwellen, eich. Schwellen und Rundklötze. Pinsk, Liesschütz, A. Galewski, Münz, Bohnsack.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: W.

Angekommen: Holsatia (SD.), Heyden, Lulea, Eisenerz. — Augusta, Schütt, Rostock, Saat. — Luna (SD.), Kunst, Köln (via Rotterdam), Güter. — Carl (SD.), Pettersson, Copenhagen, leer.

Gesegelt: Twilight (SD.), Deven, Gefle, Salz. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck (via Memel), Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer. — Ella (SD.), Erichsen, Kopenhagen, Getreide und Güter.

11. August. Wind: W.

Angekommen: Agnes (SD.), Rosalski, London, Güter.

Gesegelt: Alpha (SD.), Brinckmann, Carlshamm, leer. — Granit (SD.), Lönnfors, Helsingfors, Mehl und Zucker.

Nichts in Sicht.

Berliner Fondsbörse vom 11. August.

Der Kapitalsmarkt zeigte ziemlich feste aber ruhige Haltung für heimische solide Anlagen; Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener fast unverändert, Mexikaner weichend. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{5}{8}$ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; auch Franzosen und italienische Bahnen schwächer; Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere zumeist etwas abgeschwächt, Montanwerthe zum Theil erheblicher nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103.90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103.90
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,90
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,50
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,10
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do. .	4	104,30
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	105,10
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	102,30
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,50
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,75
do. Gold-Rente. .	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	67,75
Italienische Rente . .	4	94,80
do. neue, steuerfr.	4	94,40
do.amor.S.3u.4,20%St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	102,20
Rumänische 4 % Rente	4	90,50
Rum. amortis. 1894	4	90,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,60
do. Rente . .	4	66,25
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	92,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,30
Römische Stadt-Oblig.	4	94,30
Argentinische Anleihe .	fr.	71,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do.uk.b.1906 S.VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,30
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,40
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,10
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	98,75
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,60
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,60
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	138,10
Lübecker 50 Thlr. L.	$3\frac{1}{2}$	134,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,75
Neuschatel 10 Frcs.-L.	—	22,75
Oesterr. Loose 1854 .	$3_{,2}$	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	150,70
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	95,90
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	34,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	174,50
Ung. Loose . .	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	118,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	$5_{,45}$	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$3\frac{2}{3}$	83,50
do. do. St.-Pr.	5	122,40
Königsberg-Cranz . .	—	148,75
Ostpreuß. Südbahn .	3	96,50
do. St.-Pr. . . .	5	120,10
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	85,25
Galizier	5	109,10
Gotthardbahn . . .	$7\frac{2}{5}$	151,50
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	134,60
Mittelmeer-Eisenbahn	5	103,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	$6\frac{1}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	$3\frac{1}{2}$	81,10
do. Westb.. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	36,60
Warschau-Wien . . .	4	250,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	$3\frac{1}{2}$	—
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,70
†Oesterr. Nordwestb..	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen. . .	5	90,25
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	102,00
†Mosko-Rjäsan. . .	4	—
†Mosko-Smolensk .	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	88,70
do. Gen. Lien. . .	3	57,70
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	86,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	113,75	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges. .	171,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	121,00	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank .	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . .	156,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,10	6
do. Bank	209,00	10
do. Effecten u. W.	117,40	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	161,30	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank .	120,10	6
Disconto-Command. .	206,90	10
Dresdner Bank . .	163,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,30	4
Hamb. Commerz.-Bk.	138,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,75	8
Hannöversche Bank .	121,50	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,75	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	140,50	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	111,75	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,10	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank .	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	102,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,10	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	109,00	4
Preuß. Boden-Credit .	143,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,00	6
Schaffhaus. Bankverein	151,50	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	142,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle .	111,25	—
do. Prioritäts-Act.	109,60	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,40	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	206,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	423,20	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	111,75	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	262,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	125,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,10	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	172,25	8
Stolberg, Zink . . .	68,60	2
do. St.-Pr. . .	139,50	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	193,10	6
Hibernia	196,00	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 11. Aug.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,50
do. . .	2 Mon.	3	168,00
London. . . .	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	—
do. .	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	214,05
Warschau . .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,345
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,40
Russische Banknoten .	216,70